



Dr Attiswiler



1/25

Ersatzwahl Mitglied Gemeinderat – René Schaad ist gewählt
Kindermaskenball und Bar – Die Fasnacht kehrt zurück nach Attiswil

IMPRESSUM

Erscheinen:

Attiswil, im Februar 2025/26. Jahrgang
Erscheint jährlich in 4 Ausgaben
Auflage: 870 Ex.

Herausgeber:

Gemeinde Attiswil

Abonnementspreise:

Für die Einwohner von Attiswil **gratis**
Für Auswärtige Schweiz **Fr. 30.– / Jahr**
Für Auswärtige Ausland **Fr. 45.– / Jahr**

Redaktion:

Barbara Danz bda
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Beatrice Fiechter bfa
Brigitte Fuchs-Reber bfr
Lana Kurth lka
Angelika Müller ama

Foto Titelblatt:

Beatrice Fiechter

Layout:

Nadja Portmann

Druck:

Varicolor AG, Bernstrasse 101,
3053 Münchenbuchsee
www.varicolor-diedruckerei.ch

Inserateannahme:

Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Preis Inserate:

1 Feld	90 mm x 60 mm	Fr. 40.–
2 Felder	186 mm x 60 mm	Fr. 80.–
2 Felder	90 mm x 124 mm	Fr. 80.–
3 Felder	122 mm x 116 mm	Fr. 100.–
4 Felder	186 mm x 128 mm	Fr. 130.–
8 Felder	186 mm x 270 mm	Fr. 200.–

Nummer	2025/2
Redaktionsschluss	29. April 2025
Erscheinungsdatum	28. Mai 2025

DR ATTISWILER 2025/1 • 26. Jahrgang • Februar 2025

Neuer Gemeinderat René Schaad	3–5	Die Gemeindepräsidentin hat das Wort	20
Jean-Rico Siegenthaler	6	Mithilfe Entsorgungsplatz	20
Redaktionsmitglied Lana Kurth	7	Weihnachtsbaum schmücken	21
Der Buchfuchs	8	Seniorengruppe	22
Löie Restaurant & Bar	8	Zivilstandsnachrichten	23
Glosse Littering	9	Seniorenanlässe 2024/2025	23
Kindermaskenball & Bar FCA	10	Musikgesellschaft	24
Fasnacht Wiedlisbach	11	Landschulwoche OZW	25
Abendunterhaltung TVA	12–13	Alterszentrum Jurablick	26
Generationenseite	14	Kinderkleiderbörse Frauenverein	27
Gratulation Yasemin Muriel Dettwiler	15	Termine Kirchgemeinde	27
Neujahrsapéro	16	Erteilte Baubewilligungen	27
Jungbürgerfeier	17	Samariterverein	29
Projekt Pumptrack	18	Warum in die Ferne schweifen?	30–31
Gemeinde-Informationen	19	Xundheit	32–33
		Jahresanlässe Gemeinde	35

Editorial

Der Winter hat uns noch fest im Griff. Die Natur scheint zu schlafen, bereitet sich aber bereits auf einen neuen Zyklus vor. Wer gut hinschaut, entdeckt die Vorboten des Frühlings. Ebenso am Start ist René Schaad als neues Gemeinderatsmitglied. Seine Erfahrung ist für die Gemeinde bestimmt eine Bereicherung. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Zufriedenheit im neuen Amt.

Auch die Gemeindeverwaltung stellte sich neu auf: Nachdem in den vergangenen Monaten einige Abgänge für Unruhe sorgten und neue Strukturen gutgeheissen wurden, sind die offenen Stellen neu besetzt. Besonders hervorzuheben ist die Wahl von Jean-Rico Siegenthaler als neuen Verwaltungsleiter. Wir drücken die Daumen, dass nun wieder Stabilität einkehrt und die Verwaltung mit frischer Energie in die Zukunft geht.

Ein weiterer Zuwachs hat die Redaktion zu verkünden. Mit Lana Kurth verstärkt ein neues, junges Mitglied unser Team und bringt Schwung in unsere Arbeit. Wir freuen uns auf neue Impulse und kreative Ideen.

Für unsere kleinen Dorfbewohner gibt's ebenfalls wunderbare Neuigkeiten. Nach längerer Pause kehrt der Kindermaskenball zurück – ein Highlight für alle! Ich bin gespannt, in welch' fantasievollen Kostümen die Kids demnächst durch die Halle flitzen werden. Für die Erwachsenen lädt die Fasnachtsbar zum geselligen Beisammensein ein. Doch das ist noch nicht alles: Eine Kinderkleiderbörse ist in Planung, um gut erhaltenes Material weiterzugeben. Eine grossartige Initiative des Frauenvereins, die nicht nur nachhaltig ist, sondern auch den Gemeinschaftssinn stärkt.

Es tut sich einiges im Dorf. Lassen wir uns von diesem frischen Wind anstecken und nutzen die Gelegenheit, die (neuen) Angebote mit Leben zu füllen. Viel Spass!



René Schaad – Neuer Gemeinderat mit viel Erfahrung

Bei der Gemeinderatswahl letzten Herbst konnte man in Attiswil jeden Namen von wählbaren Einwohnerinnen und Einwohnern des Dorfes auf den Wahlzettel schreiben. Dies, weil bis zur gesetzten Frist niemand für den freiwerdenden Sitz von Fritz Sommer gefunden werden konnte. Bei der offenen Wahl schrieben dann 100 Wähler:innen den Namen «René Schaad» auf ihren Wahlzettel. Somit war klar, besagter René Schaad wird für die Legislatur 2025–2028 in den Gemeinderat einziehen. Doch wer ist der Mensch hinter dem Namen?



René Schaad bei einer Wanderung auf dem Faulhorn.

Er ist ein zugänglicher und offener Mensch. So der Eindruck, der beim ersten Kontakt mit dem frisch gewählten Gemeinderatsmitglied entsteht. Beim Apéro nach der Gemeindeversammlung ist man sofort beim «Du» und der Interviewtermin wird schnell und unkompliziert für Anfang 2025 im Zuhause von René Schaad vereinbart. «Zieh dich dann warm genug an, meine Wärmepumpe funktioniert gerade nicht richtig», gibt René noch als Tipp mit.

René Schaad der Pragmatiker

Beim Interview ist es dann immerhin etwa 15 Grad in der Wohnung, es stehen zwei kleine Heizlüfter in der Stube und René trägt ein dickes Flanellhemd. Für ihn sei das kein grosses Problem und da er alleine lebe, beschwere sich auch niemand deswegen. Die unkomplizierte Weise, mit der er dem Thema der defekten Wärmepumpe begegnet, zieht sich durch die meisten Bereiche seines Lebens. Wenn er mit ungeplanten Situationen konfrontiert wird, versucht er, das Beste daraus zu machen; das wird beim ungezwungenen Gespräch über Renés Laufbahn und seine Interessen klar. Geboren und aufgewachsen ist René Schaad schon dort, wo er seit

14 Jahren wieder lebt. Gleich unterhalb der Garage Lemp, an der Solothurnstrasse 23. Die Nähe zur Autogarage hat schon früh sein Interesse für Autos – namentlich für die Marke Volvo – geweckt. Viele Stunden verbrachte er als Bub in der Garage Lemp und entdeckte seine Freude an der handwerklichen Arbeit. Schulisch schlug er aber vorerst die akademische Laufbahn ein. Als Gymnasiast an der Kantonsschule Solothurn machte er die B-Matur (Latein) und absolvierte danach sein Jura-Studium.

Vom Jura-Student zum Liegenschaftsverwalter

Da er aber das Staatsexamen nicht bestand, konnte er nicht als Jurist tätig werden. Das Anwalts- und Notariatsbüro Bürgi in Burgdorf, bei dem er schon ein Praktikum absolviert hatte, bot ihm jedoch eine Stelle an. «Als «Mädchen für alles» wurde ich angestellt. Ich durfte viele Schreibarbeiten erledigen und Gerichtsakten vorbereiten», erzählt René. «Als Nebentätigkeit fiel auch die Betreuung der privaten Mehrfamilienhäuser der Bürgis in meinen Verantwortungsbereich. So kam ich zu den Immobilien.» René liess sich umschulen und absolvierte eine

«Schnellbleiche» als Immobilienverwalter beim Kanton Bern. Bald darauf bewarb er sich bei der Gemeinde Köniz. 1989 wurde er dort als Liegenschaftsverwalter angestellt und blieb dieser Stelle bis zu seiner Pensionierung 2022 treu. Die Verwaltungsarbeit in der grossen Berner Gemeinde mit stetig steigender Einwohnerzahl (bis 43'400 im Jahr 2022) bot viel Abwechslung.

Vielseitige Tätigkeit

René arbeitete bei vielen langfristigen Projektentwicklungen und Umnutzungen von Gemeindeliegenschaften mit. Ein Beispiel dafür ist eine Arealentwicklung in Niederwangen, an der sich Köniz bereits Ende der Siebzigerjahre beteiligt hatte. Die Gemeinde hatte als Miteigentümerin die Gelegenheit, das Projekt mitzugestalten und nicht nur als Planungs- und Baubehörde aufzutreten. Sie hat ihren Anteil von rund 22'000m² Geschossfläche, ausreichend für etwa 250 Wohnungen, im Baurecht abgetreten. Nun werden dort Mehrfamilienhäuser zur Miete und für Stockwerkeigentum erstellt (www.papillon-koeniz.ch > Baufeld F) und Köniz erhält einen Zins dafür. Ein zweites Beispiel ist das Zentrum von

Köniz, welches lange Zeit sehr heruntergekommen aussah. Die Gemeinde wollte ein freundliches, belebtes Zentrum gestalten und dazu auch die Migros-Filiale von der anderen Seite der Bahngelände in den Ortskern verlegen. Die Migros willigte ein, unter der Bedingung, dass die Gemeinde alle Migros-Liegenschaften auf der anderen Seite übernimmt. Das Geschäft kam zustande und Köniz hat auch dieses Areal umgenutzt und im Baurecht abgegeben. «Solche Arealentwicklungen können ohne Weiteres 10, 20 Jahre dauern», erklärt René Schaad. Neben seiner Arbeit machte der Liegenschaftsverwalter verschiedene Weiterbildungen im Bereich der Immobilienbewertung und -vermarktung bis hin zum Prüfungsexperten.

Das Handwerkliche als Ausgleich

Mit seinem Stellenantritt für die Gemeinde Köniz verlegte der damals 32-Jährige auch seinen Wohnsitz in den Berner Vorort. Im Jahr 2010, als seine Mutter wegen ihrer Demenzerkrankung ins Pflegeheim umziehen musste, kam er wieder zurück nach Attiswil ins Elternhaus. Vor der Rückkehr in die alte Heimat renovierte René das Wohnhaus und erweiterte es mit einem grösseren Anbau. Es entstand eine geräumige Parterrewohnung, bei der er den Grossteil des Innenausbaus selber erledigte. «Ich habe als Ausgleich zum Bürojob, bei dem ich oft in Projektteams gearbeitet habe, immer gerne etwas Handwerkliches auf eigene Faust gemacht. Es gefällt mir, auch mal etwas zu machen, wo ich selber schalten und walten kann und wo ich allein für meine Fehler verantwortlich bin», erklärt er.

Dasselbe fasziniert ihn auch bei seinem weiteren Hobby, dem Restaurieren von Volvo-Oldtimern. Für seine grosse Oldtimer Sammlung errichtete René im Untergeschoss des Anbaus eine Einstellhalle. Die Oldtimer sind aber keine Museumsstücke. «Für mich müssen die Autos einen Nutzen haben – wenn sie nur zum Anschauen herumstehen, ist das wie ein ausgestopftes Tier.»

Mit dem Oldtimer zum Einkaufen

So wird auch sein Lieblingsfahrzeug – ein Volvo PV544, Jahrgang 1963 – als Alltagsfahrzeug gebraucht. «Damit fahre ich zum Einkaufen», erklärt der Volvo Liebhaber. Im Moment ist René jedoch

dabei, seine Oldtimer-Sammlung zu verkleinern und ist «nur» noch im Besitz von neun Fahrzeugen, wobei zwei als Ersatzteillager fungieren.

Durch die Faszination an der schwedischen Automarke entstand bei René auch eine grosse Leidenschaft für Skandinavien. Er hat eine schwedische Tageszeitung abonniert und reist gerne nach Schweden, wo er Mitglied in zwei Autoclubs ist.

Kochen, backen und essen

Noch eine grosse Leidenschaft des neuen Gemeinderats ist das Kochen und Backen. Gerne isst er gute und «währschafte» Kost und bereitet sie auch selber zu. Auch Fruchtekuchen zählen zu

seinen Favoriten. Dafür nimmt er Obst und Beeren aus seinem eigenen Garten. René erzählt von seinem heute 19-jährigen Götlibub, der in seiner Kindheit viele Wochenenden bei ihm verbracht habe und noch heute von Göttilis legendärem Meertrübeli-Kuchen schwärme.

Im Berufsleben hätte René Schaad trotz Erreichen des offiziellen Pensionsalters und trotz 33 Jahren als Liegenschaftsverwalter in Köniz gerne noch weiter für den Berner Vorort gearbeitet. Dies wurde ihm leider verwehrt. So wurde er im Jahr 2022 regulär pensioniert und er widmete sich vorerst seinen vielen Hobbys rund um Hausunterhalt, Kochen und Autos. Zudem übernahm er einige Botengänge für die Auto Lemp AG.

Steckbrief René Schaad

Geboren am 1. März 1957 in Attiswil

Aus- und Weiterbildung:

- Schule: Attiswil, Wiedlisbach und Kanti Solothurn
- Studium: Jus Studium in Bern
- Umschulung zum Immobilienverwalter und -treuhänder
- 1988 Bernischer Immobilienverwalter und -treuhänder
- 1994 eidg. dipl. Immobilientreuhänder
- 1998 Immobilienbewerter mit Fachausweis
- 2004 Immobilienvermarkter mit Fachausweis

Berufliche Tätigkeit:

- 1989 bis 2022 Leiter der Abteilung Immobilien in Köniz

Nebenberufliche Tätigkeiten:

- Diverse Funktionen im Immobilientreuhänderverband (z.B. Prüfungsexperte bei den Vermarktern)
- 17 Jahre Präsident der Personalvereinigung Köniz (Arbeitnehmervertretung gegenüber dem Gemeinderat)

Militär:

- 1977 Motorfahrer RS in Payerne
- 1978 MotUo in Payerne
- 1981 MotfOf in Thun

Hobbys:

- Handwerkliche Tätigkeiten am Haus
- Veteranenfahrzeuge (Volvo)
- Kochen und Essen
- Gesundheitssport

Familie:

- Keine, alleinstehend

Gemeinderat eine Schnapsidee?

Im September 2024 verschickte die Gemeinde Attiswil einen Flyer an alle Haushaltungen. Der Grund war eine neue Vakanz im Gemeinderat. Weil keine Kandidierenden gemeldet worden waren, wurden die Attiswiler:innen aufgerufen, jemanden zu nennen. Für René Schaad bot sich die Gelegenheit, etwas für sein Heimatdorf zu tun. Deshalb verfasste er ein paar Zeilen mit der Botschaft, dass er sich gerne für das Dorf engagieren wolle. Da er dies nicht in einem Verein tun könne, weil er weder ein grosser Sportler noch ein Musikant oder Sänger sei, könne er es sich gut vorstellen, sich im Gemeinderat einzubringen. Die Botschaft sendete er per Mail an die Gemeindepräsidentin und an seine Cousine Lisabeth Kurth, die selbst Mitglied der KULI ist, kombiniert mit der Frage, ob das wohl eine Schnapsidee sei. Das fanden die beiden Frauen offensichtlich nicht, denn schnell verbreitete sich die Information, was zum bekannten Wahlergebnis der offenen Gemeinderatswahl vom 6. Oktober 2024 führte. René Schaad: gewählt mit 100 von 119 Stimmen.

Persönliche Stärken für das neue Amt

Dass er durch seine langjährige Tätigkeit als leitender Verwaltungsangestellter viel fachliches Knowhow und wertvolle Erfahrungen in der öffentlichen Hand für das Amt in Attiswil mitbringt, ist naheliegend. Als konkrete Beispiele nennt René Kenntnisse im HRM2, dem harmonisierten Rechnungsmodell, das der Kanton Bern und die Gemeinden anwenden. Auch wisse er aus Erfahrung, dass nicht alle Vorgaben des Kantons unantastbar seien. Man könne durchaus begründete Änderungen aushandeln. Die Abschreibungsdauer von Schulhäusern, die mit 25 Jahren in der Regel viel zu kurz festgelegt sei, ist ein Beispiel dafür. Auch seinen juristischen «Rucksack» sieht René Schaad als persönliche Stärke, die er für die Gemeinde Attiswil einsetzen kann.

Gesellschaftsentwicklung & Alter

René Schaad übernimmt als Gemeinderat das neu gegründete Ressort Gesellschaftsentwicklung und Alter. In vielen Bereichen dieses Ressorts bringe

er wenig Erfahrung mit, räumt er ein. «Ich lasse mich von den bestehenden Kommissionsmitgliedern in diese Themen einführen», erklärt er. Da laufe es auch sehr gut, wie man am Beispiel «WIR in Attiswil» sehen könne. Von Amtes wegen wird René Schaad Vorstandsmitglied des Alterszentrums Jurablick in Niederbipp. Auf diese Zusammenarbeit und die gemeinsame Projektentwicklung freut er sich besonders.

Als grösste Herausforderung und seinen Hauptschwerpunkt für die kommende Legislatur sieht René aber das Projekt Schul- und Freizeitanlage Attiswil (SFA). Bei diesem Infrastrukturprojekt will er sich einbringen und mithelfen. «Das Schlimmste für eine Gemeinde ist, wenn der Altersdurchschnitt zu stark steigt», erklärt René. «Das Projekt SFA ist ein Element, das diesem Trend entgegenwirkt.»

Text: Beatrice Fiechter
Bild: René Schaad

Gynäkologisches Ambulatorium in Langenthal, Niederbipp, Huttwil und Wynau

Gynäkologie

- Jahreskontrolle, gynäkologische Vorsorge, Impfungen
- Familienplanung, Schwangerschaftsverhütung
- Kinderwunsch
- Hormonstörungen
- Wechseljahrsbeschwerden
- Abklärung von Brustveränderungen
- Abklärung von Vorfallsymptomen (Urogynäkologie)
- Abklärung und Behandlung von Harninkontinenz
- Gynäkologische Konsiliarsprechstunde
- Laserbehandlungen mit Fotona bei vaginalen Beschwerden

Geburtshilfe

- Schwangerschaftskontrollen
- Hebammensprechstunde
- Interdisziplinäre Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Ultraschalldiagnostik (inkl. 3D Bilder)
- Beratung nach der Geburt

Wir nehmen neue
Patientinnen auf.

Buchen Sie Ihren Termin jetzt
online oder rufen Sie uns an:
T 032 633 71 63



spital
region
oberaargau **SRD**

Jean-Rico Siegenthaler, «üse Gmeindschriber»

Seit dem 1. September 2024 ist Jean-Rico Siegenthaler der «Gmeindschriber» oder eben der Verwaltungsleiter der Gemeinde Attiswil. Er ist verheiratet, hat zwei Söhne und wohnt in Thörigen. Er arbeitet in einem 100%-Pensum und leitet die Verwaltung mit allem Drum und Dran.



«Mir gefällt es in Attiswil und ich habe mich im Gemeindehaus gut eingelebt.» Dies sagte Jean-Rico Siegenthaler beim Gespräch, das ich zu Jahresbeginn mit ihm führte. Er hat seine Stelle angetreten, als die Stimmung im Gemeindehaus nicht unbedingt gemächlich und ruhig war. Es gab Kündigungen und bei vielen Geschäften herrschte Unsicherheit und es musste improvisiert werden. Und dann standen auch noch Gemeinderatswahlen an. Die Wogen haben sich nun geglättet, der Gemeinderat ist vollzählig und startete vollmotiviert ins neue Jahr.

Die Aufgaben eines Verwaltungsleiters

Als Verwaltungsleiter ist Siegenthaler im eigentlichen Sinn der Kopf der Verwaltung und der Chef des Personals. Er ist für die Vorbereitung der Gemeinderatsitzungen verantwortlich, für das Protokoll und die Nachbearbeitung der Sitzungen. Er kennt die Vorgaben und Strukturen des Kantons und kann den Gemeinderat in diesen Bereichen unterstützen und ihnen die nötigen Unterlagen liefern. Damit der Gemeinderat seine politischen Entscheide frei fällen kann, benötigt er gute und saubere Grundlagen. Im Idealfall erledigt der Verwaltungsleiter möglichst alle administrativen Arbeiten des Gemeinderates, damit dieser sich seinen strategischen Aufgaben widmen kann. Insgesamt ist das Aufgabengebiet des Verwaltungsleiters

sehr breit gefächert und beinhaltet sowohl Führungs- als auch Organisationsaufgaben und administrative Tätigkeiten. Im Zuge der ab 1. Januar 2025 neuen Behörden- und Verwaltungsorganisation amtiert Siegenthaler neu zusätzlich auch als Sekretär der Kommission für öffentliche Sicherheit. Er unterstützt und berät auch die anderen Kommissionen, wann immer dies nötig ist.

Neue Strukturen, neue Mitarbeiter

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. September 2024 wurden die neuen Gemeindestrukturen gutgeheissen. Erste Schritte sind bereits umgesetzt. Jetzt muss noch dies und das «aufgeräumt» werden und es braucht Zeit, bis alles funktioniert und jeder sich in das neue System eingearbeitet hat, seine Aufgaben kennt und sich im neuen Umfeld wohl fühlt. Siegenthaler stellt erfreut fest, dass die personelle Situation gut aussieht. Am 1. Januar 2025 hat Tina Spichiger als Bereichsleiterin Finanzen ihren Platz im Gemeindehaus eingenommen. Am 1. März 2025 tritt Peter Glaus, Bereichsleitung Bau, Planung und Werke sein Amt an. Somit sind die wichtigen Stellen im Kader besetzt, was die Arbeit des Verwaltungsleiters erleichtert. Zudem konnte kürzlich mit Patricia Kofmel auch die letzte vakante Stelle als Sachbearbeiterin Bildung besetzt werden. Laut Siegenthaler sind die Räumlichkeiten im Gemeindehaus für die neue Personalsituation grundsätzlich ausreichend, evtl. müssen einige kleinere Anpassungen vorgenommen werden.

Mitmachen, sich engagieren, sich einbringen und sichtbar sein

Jean-Rico Siegenthaler sagt klar, dass er nicht nur Ansprechperson für den Gemeinderat und die Gemeindeangestellten sei, sondern für jede Bürgerin, jeden Bürger von Attiswil. Er hofft, dass Jung und Alt sich für die Gemeinde und ihre Aufgaben und Projekte

interessieren, mitmachen, mitdiskutieren und Ideen einbringen. Nur so kann sich die Gemeinde weiterentwickeln und attraktiv bleiben. Für Siegenthaler ist auch wichtig, dass man über die Gemeindegrenzen hinausschaut und überregional denkt. Man muss sich immer wieder Fragen stellen: Was kann man zusammenlegen? Wo ist eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden sinnvoll und nötig? Wie und wo können wir vorhandene Ressourcen optimal einsetzen und Synergiepotential zum Vorteil aller Beteiligten nutzen? Siegenthaler betont dabei, dass diesbezüglich Entscheide immer der Politik vorbehalten seien.

Die Kommunikation – ein ewiges Thema

Wie kommunizieren wir in einer Gemeinde? Wie erfahren alle Bürger:innen, was läuft, was ansteht und gerade auf der Traktandenliste steht? Gemäss Siegenthaler strebt der Kanton Bern eine möglichst voll-digitalisierte Verwaltung an und der diesbezüglichen Gesetzgebung unterliegen auch sämtliche bernische Einwohnergemeinden. Das ist eine Herausforderung für die Angestellten und auch für die Bürger:innen. Denn noch nicht alle sind digital unterwegs, nützen ihr Natel und die Homepage der Gemeinde. Also braucht es gedruckte Information, beispielsweise im Attiswiler, als Flugblatt im Briefkasten, im Kasten am Gemeindehaus. Siegenthaler sagt: «Wir sind bestrebt, unsere Mitbürger:innen so umfassend wie möglich über Geschäfte, welche von allgemeinem Interesse sind, zu informieren. Allerdings steht jeder Bürgerin und jedem Bürger auch das Recht zu, aktiv bei der Gemeinde Informationen einzuholen.

Am Ende des Gesprächs sagt Jean-Rico Siegenthaler als Fazit: «Ich bin in Attiswil gut angekommen und will jetzt die Attiswiler:innen noch besser kennenlernen. Ich fühle mich wohl und sehe, dass engagierte Menschen tätig sind, dass die nötigen Grundlagen für zeitgemässe Strukturen gegeben sind. Es braucht jetzt noch etwas Zeit, bis alles ohne «Holpern» läuft. Ich hoffe, dass wir ein erfolgreiches und ruhiges Jahr vor uns haben, in dem auch Projekte geplant und Vorhaben umgesetzt werden können.»

Text: Brigitte Fuchs-Reber

Foto: zvg

«Heimat im Herzen und die Welt noch offen – Mein Leben zwischen Dorfidylle und Abenteuerlust»

Wir haben ein neues Mitglied im Redaktionsteam beim «Attiswiler». Gerne stellt sich Lana Kurth direkt selbst vor.



Ich freue mich sehr, ein Teil unserer Dorfzeitung und des Teams dahinter zu sein. Der «Attiswiler» hat mich durch meine Kindheit begleitet und es war immer ein Highlight, ein Foto von mir darin zu sehen. Aber beginnen wir von vorne: Mein Name ist Lana Kurth, ich bin 23 Jahre alt und lebe seit meiner Geburt in Attiswil. Hier bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen, später habe ich eine kaufmännische Lehre mit Berufsmatur bei der Zürich Versicherung abgeschlossen und an der Fachhochschule Nordwestschweiz den Bachelor in «International Management» absolviert.

Zurzeit arbeite ich im Bereich Marketing, Social Media und Kommunikation.

In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv, angefangen hat es mit Muki-Turnen im Turnverein Attiswil. Als ich etwas älter war, folgten dann Mädchenriege und Geräteturnen. Nach kurzen Abstechern zum Kickboxen und Fussball bin ich schliesslich beim Barrenturnen und Tanzen angelangt. Ich nehme an, die meisten von euch können sich nichts darunter vorstellen, wenn ich euch erzähle, dass ich die Tanzrichtung «Dancehall» tanze. Sprecht mich einfach bei der nächsten Veranstaltung darauf an und ich kann euch den jamaikanischen Tanzstil etwas näher bringen. Zudem bin ich Mitglied beim Sketch-Team der Abendunterhaltung des TV Attiswil, lese gerne und habe eine Leidenschaft zum Reisen.

Abenteuerlust

Ich habe schon früh gemerkt, dass ich es liebe, neue Länder zu bereisen. Zuerst war es der Reiz, schöne Orte zu sehen, aber bald habe ich gemerkt, dass viel mehr dahinter steckt. Ich entwickelte eine Leidenschaft dafür, in neue Länder zu reisen und mehr zu erleben als nur die touristischen Attraktionen. Ich begann, die Länder auf einer tieferen Ebene zu betrachten, die Menschen vor Ort ken-

nenzulernen, ihre Kultur, Religion und Verhaltensweisen zu erkunden. Es ist sehr faszinierend, die kleinen oder auch grossen Unterschiede zur Schweiz festzustellen. Zum Beispiel, dass Umarmungen in Indonesien ausserhalb der Komfortzone der Menschen liegen.

In den letzten Jahren habe ich versucht, meine beruflichen Interessen mit dem Reisen zu verbinden, um noch bessere Einblicke zu erhalten. Im Rahmen dessen, habe ich wie bereits erwähnt, ein Studium in «International Management» absolviert, welches mir ermöglicht hat, noch mehr von der Welt und vor allem von den Arbeitsweisen und Schulsystemen zu sehen. Ich durfte ein Auslandssemester in Malaysia verbringen, an einer Sommerschule mit dem Thema «Nachhaltigem Unternehmertum und Ökonomischer Entwicklung» in Vietnam teilnehmen und als Teil eines vierköpfigen Organisationsteams ein internationales Studentenprojekt mit dem Thema «Digitalisierung – Die Zukunft der Gesundheit» in Argentinien und Brasilien durchführen. All diese Erfahrungen haben mich persönlich sehr weitergebracht und ich hoffe, noch mehr solche Erfahrungen sammeln zu dürfen.

Trotz oder gerade wegen meiner Leidenschaft, die Welt zu entdecken, bin ich gerne ein Teil von Attiswil. Dieser Ort, die Menschen und unser Zusammenhalt im Dorf, finde ich bis heute einzigartig. Für mich ist Attiswil ein Teil von mir und ich hoffe, dass ich als Mitglied des Redaktionsteams diesem Dorf etwas zurückgeben kann.

Text: Lana Kurth

Foto: Marie-Isabelle König



m+s grüninger

4536 attiswil
079 669 33 83

im, um + am haus
gartenpflege + reparaturarbeiten



neu

hauslieferung
honig aus unserer imkerei



Schecks Bestseller Bibel – Schätze und Schund aus 20 Jahren

Was lese ich? Welches Buch nehme ich mit in die Ferien? Welches Buch könnte ich meiner besten Freundin schenken? Diese Fragen stellt man sich, wenn man im Buchladen steht oder zu Hause im Netz stöbert. Wähle ich aus Bequemlichkeit ein Buch aus der Bestsellerliste? Oder doch eines, das die Buchhändlerin empfiehlt? Denis Scheck hat eine «Bibel» geschrieben, die vielleicht den nächsten Entscheid etwas einfacher macht. Oder etwa doch nicht?



Denis Scheck der bekannte Literaturkritiker

Geboren wurde Scheck 1964 in Stuttgart, heute lebt er in Köln. Als Übersetzer und Herausgeber engagierte er sich für verschiedene Autoren. Lange arbeitete er als Literaturkritiker im Radio, heute ist er Moderator der Fernsehsendung «Druckfrisch» in der ARD. Untenstehend finden Sie Schecks zehn Lese-Gebote, die wie alle Gebote befolgt werden können oder auch nicht!

Die zehn Gebote des Lesens

1. Lesen Sie skeptisch, trainieren Sie Ihr Gespür für den Unterschied zwischen Brillanz und Blödsinn.
2. Lesen Sie mehr Bücher von Autoren aus dem Ausland als aus dem Inland.
3. Lesen Sie mehr Bücher von Autoren eines anderen Geschlechts als Ihres eigenen.
4. Lesen Sie mehr Bücher aus vergangenen Zeiten als aus Ihrer eigenen.
5. Betrachten Sie alle Autoren aus allen Epochen als Ihre Zeitgenossen.
6. Beurteilen Sie ein Buch weder nach

seinem Umschlag, nach seinem Genre noch nach seinem Verlag.

7. Lügen Sie nicht über das Gelesene. Wenn Ihnen ein Buch langweilig wurde oder wenn es Sie amüsiert hat, behaupten Sie nicht das Gegenteil.
8. Urteilen Sie öffentlich nur über Bücher, die Sie von der ersten bis zur letzten Seite gelesen haben.
9. Urteilen Sie über Bücher, nicht über Menschen.
10. Seien Sie sich bewusst, wenn sie eine Übersetzung lesen und achten Sie auf den Namen des Übersetzers.

Spannend! Oder nicht? Ob das Gebote sind, die man befolgen kann und will? Das überlasse ich Ihnen.

Die zehn meistverkauften Bücher aller Zeiten

Scheck hat – 2013, also schon vor etwas längerer Zeit – eine Liste mit den zehn meistverkauften Büchern aller Sprachen und Zeiten seit Erfindung des Buchdrucks erstellt. Nicht aufgenommen sind Comics, heilige Schriften und Bücher von oder über Politiker.

1. Charles Dickens: Eine Geschichte zweier Städte (Anaconda Verlag)
2. R. R. Tolkien: Der Herr der Ringe (Klett-Cotta)

3. Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz (Karl Rauch Verlag)
4. Xiao Xueqin: Der Traum der roten Kammer (Insel Taschenbuch)
5. Agathe Christie: Und dann gabs keines mehr (Atlantik Verlag)
6. C. S. Lewis: Der König von Narnia (Ueberreuter Verlag)
7. Henry Rider Haggard: Sie (BoD Books on Demand)
8. Dan Brown: Sakrileg (Lübbe Verlag)
9. Jerome David Salinger: Der Fänger im Roggen (ro ro ro)
10. Paulo Coelho: Der Alchimist (Diogenes)

Und jetzt lesen Sie am besten Denis Schecks Bestseller Bibel, in der es noch viele spannende Kapitel hat wie zum Beispiel: Warum Bücher? Verändern Bücher das Leben? Können Bücher die Zukunft voraussagen? Können Bücher Freunde sein? Taugen Bücher als Therapie? Warum sind so viele Bücher Krimis? Leben Lesende länger? Wahrscheinlich nicht – aber, sagt Denis Scheck: «Wer liest, lebt einfach besser».

Ich wünsche Ihnen ein glückliches, erfülltes Lesejahr 2025.

Brigitte Fuchs-Reber

■ Löie Restaurant & Bar

Der «Löie» hat seine Türen geschlossen

Am 2. Februar 2023 feierte Skender Alushaj die Neueröffnung seines Löie Restaurant & Bar an der Solothurnstrasse 10. Hier bot er mit seinem Team traditionelle Schweizer Küche an. Skender Alushaj freute sich, wieder nach Attiswil zurückzukehren, nachdem er einige Jahre zuvor im «Bären» Attiswil wirtete. Auf den Tag

genau zwei Jahre nach der Neueröffnung bleibt die Beiz nun für immer zu. Skender Alushaj musste sich aus gesundheitlichen Gründen für diesen Schritt entscheiden.

Barbara Danz



Feuerwerk: Der wahre Glanz des Mülls

Bei einem Spaziergang an Neujahr 2024 ärgerte sich Ruedi Rebholz an der Mattenstrasse über die «Riesensauerei» von ausgebrannten Feuerwerkskörpern und Raketenstielen. Im Umkreis von 50 Metern entdeckte er zudem verstreute Glitzerstreifen. Dieses Jahr zeigte sich am selben Ort ein ähnliches Bild, wobei dieses Mal die Überbleibsel eines Silvester-Feuerwerks ordentlich am Strassenrand standen. «Dr Attiswiler» machte sich Gedanken, wie er darüber objektiv berichten kann, war aber in Stimmung für eine Glosse ...

Silvester – das Fest der Freiheit, des Frohsinns und der unermüdlichen Hingabe an knallende Raketen und bunte Glitzer. Und was für ein grossartiger Moment, wenn das neue Jahr beginnt – mit einem Meer aus Müll. Nichts fühlt sich so befreiend an wie die klare Entscheidung, das bunte Feuerwerks-Spektakel mit einer ordentlichen Ladung Müll zu beenden. Die Raketen sind gerade erst verglüht, und schon ist der Boden übersät mit einer wunderschönen Sammlung von

Plastikverpackungen, Feuerwerkskörpern, Raketenstielen und Glitzerstreifen – fast so, als hätten wir eine spontane Kunstausstellung im Jahr 2025 eröffnet.

Oder ist es gar ein modernes, kraftvolles Kunstobjekt, das – etwas verspätet – auf neugierige Betrachter oder gar einen Sammler wartet? Wer braucht schon sauberere Strassen, wenn man doch das Gefühl hat, endlich mal richtig gefeiert zu haben? Die Strassen sind der wahre

Gewinner, wenn sie mit all dem Zeug zugemüllt werden, das nach zwei Minuten Feuerwerk als echtes Statement zurückgelassen wird.

Wir könnten hinterher aufräumen – aber wozu? Vielleicht gibt es irgendwo einen geheimen Magier, der den Müll wie durch Zauberhand verschwinden lässt. Oder einen unsichtbaren Mülleimer, der all das Sammelsurium in einer fernen Galaxie entsorgt. Bis dahin geniessen wir die sprühenden Funken am Himmel und das coole «Toll, was wir geschafft haben»-Gefühl, wenn das Dorf – und im Falle des Fotos die Mattenstrasse – aussieht, als hätte eine Horde hungriger Pappkartons eine wilde Party gefeiert.

Frohes neues Jahr, Attiswil – und viel Erfolg beim «Ghüder»-Management!

*Text: Barbara Danz
Foto: Ruedi Rebholz*

GASSER TREUHAND

Niederwil 032 637 23 92

Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen

Claudia Gasser

www.gassertreuhand.ch

Die Fasnacht kehrt zurück nach Attiswil

Am Samstag, 8. März, findet wieder ein Kindermaskenball in der Turnhalle Attiswil statt. Im Anschluss an den Maskenball öffnet zudem die Fasnachtsbar und lädt zum Verweilen ein.

Unter dem Motto «Villa Kunterbunt» beginnt am 8. März um 15.01 Uhr der erste Kindermaskenball seit langem in Attiswil. Wie früher findet der Maskenball in der Turnhalle statt. Nebst musikalischer Unterhaltung mit DJ Pit sorgt die Festwirtschaft für das leibliche Wohl. Der FC Attiswil freut sich auf viele maskierte Kinder und Eltern. Der Eintritt ist für alle frei. Im Anschluss an den Kindermaskenball öffnet die Fasnachtsbar für alle ab 16 Jahren. Ob maskiert oder nicht – ihr seid herzlich willkommen!

Text: Konrad Schütz
Bild: pixabay.com



**KINDERMASKENBALL
ATTISWIL**
Villa Kunterbunt

viel Spass
leckere
Verpflegungen &
gute Musik mit
Mr. DJ Pit

**SAMSTAG
08.03.2025
AB 15.01 UHR**

**in der
Turnhalle**

Fasnachtsbar ab 20.01 Uhr
Alterskontrolle 16+

FUSSBALLCLUB
ATTISWIL

«Wöudi Zite»

Schon bald wird das Städtli Wiedlisbach wieder in farbenfrohen Glanz getaucht, denn die Fasnacht steht vor der Tür. Von Freitag, 7. März bis Montag, 10. März wird unter dem Motto «Wöudi Zite» gefeiert – laut, schrill und wild.

Die Fasnacht startet traditionell am Freitag um 19.45 Uhr «openair» im Städtli Wiedlisbach mit einem Apéro, offeriert von der Heregäägger-Zunft. Ein wilder Auftakt, der Lust auf mehr macht. Im Anschluss bieten die Restaurants Schlüssel, Krone und Rebstock ein abwechslungsreiches Programm mit Schnitzelbank-Cliquen und musikalischen Darbietungen. Nach einer kurzen Nacht geht es am Samstag direkt weiter. Am Nachmittag gehört die Fasnacht den Kleinsten. Beim Kindermaskenball im beheizten Festzelt im Städtli wird es lustig, bunt und aufregend. Spiele und Unterhaltung sorgen für strahlende Gesichter bei Gross und Klein. Am Abend wird es wild: Das Festzelt wird zum Treffpunkt für alle Narren und Närrinnen. Guggen aus nah und fern

heizen mit ihren Klängen ein, und ein DJ sorgt für die richtige Musik. Das vielseitige Angebot in den Bars und Restaurants im Städtli garantiert einen perfekten Abend.

Traditioneller Umzug – mach mit

Am Sonntag steht der traditionelle Umzug auf dem Programm, ein absolutes Highlight für die ganze Familie. Zahlreiche Fasnachtsvereine, Schulklassen und kreative Gruppen aus Wiedlisbach und der Region werden das Städtli mit ihren bunten und schrillen Darbietungen zum Beben bringen. Einlass an den Umzug ist nur mit einer Fasnachtsplakette möglich. Die Plakette kann im Vorfeld der Fasnacht oder direkt am Umzug bezogen werden. Mit dem Kauf der Fasnachtsplakette wird die Organisation der Fasnacht finanzia-

ell unterstützt. Der Fasnachtsabschluss findet am Montagabend im Restaurant Schlüssel statt. Ein letztes Mal werden die wilden Zeiten gelebt.

Werde ein Teil dieses Events und gestalte die Fasnacht in Wiedlisbach aktiv mit. Ob mit einem Wagen, in einer Gruppe oder als Einzelmaske – die Möglichkeiten sind beinahe grenzenlos. Insbesondere für den Umzug am Sonntag werden noch weitere Teilnehmende gesucht. Zeige deine Kreativität und erlebe die wilde Stimmung hautnah. Melde dich noch heute unter wiedlisbacher-fasnacht@gmx.ch für weitere Infos zur Umzugsteilnahme.

Sponsoring

Die Fasnacht lebt von der Unterstützung ihrer Freunde. Möchtest du die Wiedlisbacher Fasnacht unterstützen? Sponsorenanfragen und weitere Informationen zum Sponsoring können gerne an wiedlisbacher-fasnacht@gmx.ch gerichtet werden.

*Daniel Bolliger, Interessensgemeinschaft
Fasnacht Wiedlisbach*

GESUCHT
PROJEKTLEITER



SCHÜTZ
INNENAUSBAU AG

**Küchenbau • Bodenbeläge • Fenster & Türen
Möbel • Schreinerarbeiten • Servicearbeiten**

Obere Dürrmühlestrasse 30 • 4704 Niederbipp
+41 32 633 11 55 • www.schuetz-innenausbau.ch
info@schuetz-innenausbau.ch



Wenn Turner reisen ...

Am 24. und 25. Januar ging die Abendunterhaltung des Turnvereins Attiswil über die Bühne. Das diesjährige Motto: «Turner über Bord» mit 14 unterhaltsamen Reigen und lustigen Sketchs.

zu und die Turner gingen über Bord. Sie mussten um ihr Überleben kämpfen und als sei dies nicht genug, stellten sich ihnen gefährliche Herausforderungen in den Weg. Sie wurden von Quallen (Getu Wettkampf) gestochen, mussten sich vor Inselbewohner:innen (LA Ü14) beweisen, sich vor Haien (Aktive Herren) verstecken und wurden von Piratinnen (Aktive Frauen) gefangen genommen. Die drei Turner haben sich mehr oder weniger gut durch all diese Situationen durchmanövriert und fanden schlussendlich wieder



Drei Turner vom Turnverein Attiswil wollten sich wieder einmal einen tollen Urlaub gönnen und konnten sich Tickets für eine Kreuzfahrt sichern. Doch bereits am ersten Abend kam ein stürmisches Unwetter (Getu Plausch gross) auf sie





zu ihrem Kreuzfahrtschiff zurück. Nicht zuletzt wegen der Liebe, denn wie es scheint, hat sich die Matrosin vom Schiff in einen der Turner verguckt.

Auch dieses Jahr erschienen wieder zahlreiche Zuschauer:innen und unterstützten die Reigen und Sketchs tatkräftig mit Applaus, Lachern und guter Stimmung. Der Turnverein Attiswil bedankt sich recht herzlich bei allen und freut sich, nächstes Jahr wieder viele Besucher:innen willkommen zu heissen.

Text: Lana Kurth
Fotos: Max Danz



Bergwirtschaft Teuffelen Attiswil

Fam. Barbara und Remo Müller
032 637 10 58 / www.teuffelen.ch



Öffnungszeiten

Mittwoch–Samstag: 09.00–21.00 Uhr

Sonntag: 09.00–18.00 Uhr

Montag und Dienstag geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

C O I F F U R E
S I M O N E



Nelkenweg 8

4536 Attiswil

Tel 032 637 29 52

Liebe Attiswilerinnen und Attiswiler

Mit dem Neujahrsapéro der Gemeinde hat das Gesellschaftsleben in Attiswil begonnen und schon waren die Turner:innen startklar für ihre Abendunterhaltung mit Nachtessen und Show. Das Vereinsleben ist ins neue Jahr gestartet, und die Seniorenanlässe und Generationentreffs finden statt wie gewohnt. Es läuft in unserer Dorfgemeinschaft Attiswil.

Im letzten Generationenbarometer – eine Umfrage das Wohlbefinden bei allen Generationen in der Schweiz betreffend – hat sich gezeigt, wie wichtig

die Bemühungen um den Zusammenhalt aller Generationen in einer Gemeinschaft für das Wohlbefinden aller sind. Im Gegensatz zu der vorhergehenden Umfrage hat die Generation Z (Jahrgänge 1995 bis 2010) von einem zunehmenden Auseinanderdriften der Generationen gesprochen. Auch fühlen sich die 20- bis 30-jährigen Mitmenschen von den älteren Generationen zunehmend weniger verstanden. Was bahnt sich da an? Hören wir einander zu wenig genau zu? Beharren wir zu fest auf den Lebensvorstellungen der eigenen Generation? Drohen wir zu

vergessen, dass nur der Wandel beständig ist?

Am letzten Seniorennachmittag haben wir gelernt, unsere Urbedürfnisse zu benennen und ins Gleichgewicht zu bringen. Die Jungen sind uns dabei vielleicht schon etwas voraus. Sie benennen diese Urbedürfnisse deutlicher. Auch die Gewichtung liegt wohl etwas anders. Damit das Gleichgewicht aber für die ganze Gemeinschaft stimmt, muss die Frage nach dem «Zuviel» oder «Zuwenig» bei den einzelnen Urbedürfnissen immer wieder zusammen diskutiert werden. Bleiben wir im Kontakt unter den Generationen. Stellen wir immer wieder Fragen. Suchen wir die Diskussion. So kann es für alle der Dorfgemeinschaft stimmen.

*Marianna Graber und Peter Fuchs
Altersbeauftragte EG Attiswil*

Im Sinne eines Denkmodells sind die Bedürfnisse hier aufgelistet.

- Existenzbedürfnisse der Menschen: Nahrung, Wasser, Luft, Kleidung, Wohnraum, Arbeit und medizinische Versorgung
- Die sechs Urbedürfnisse der Menschen, wie wir sie nach einem Modell von Pfarrer Bruno Wyler am Seniorennachmittag diskutiert haben: Lieben – sich selbst und die Nächsten, Dastehen – sich zeigen, sich äussern, Spuren hinterlassen – mit Nachhaltigkeit, Erkennen – Forschen, Benennen, Philosophieren, Neues entdecken, Unschuld leben – mit Humor durchs Leben gehen, man muss nicht die ganze Welt alleine tragen.

*Bruno Wyler-Eschle,
Pfarrer, ref. Kirche Attiswil/Oberbipp*

Generationenbarometer:



Yasemin Muriel Dettwiler: Bäuerin mit Eidg. Fachausweis



Yasemin Muriel Dettwiler freut sich über ihre erfolgreich abgeschlossene Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis.

104 Bäuerinnen und ein bäuerlicher Haushaltleiter nahmen am 25. Januar am Strickhof in Winterthur-Wülflingen ihre wohlverdienten Fachausweise entgegen. Darunter war auch Yasemin Muriel Dettwiler vom Welschenmoos in Attiswil.

Ihre Projektarbeit schrieb sie über eine selbst zusammengestellte pflanzliche Hausapotheke aus dem eigenen Bauerngarten – individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder abgestimmt.

«Mein Herz schlägt für die Schönheit der Natur», sagt die junge Frau. Yasemin Muriel Dettwiler begleitet und betreut seit fünf Jahren ihren Grossvater, Walter Dettwiler. Er war es auch, der voller Stolz die Redaktion über den Erfolg seiner Enkelin informierte. Weiter ist Yasemin Muriel Dettwiler Gartentherapeutin und Somatic Yoga Lehrerin sowie in Ausbildung zur Sterbebegleitung.

«Dr Attiswiler» gratuliert der jungen

Bäuerin zu ihrem Fachausweis und wünscht ihr für die private wie berufliche Zukunft viel Freude und Erfolg.

Text: Barbara Danz

Foto: zvg



Schreiben Sie uns.

**Wir freuen uns
über Ihren Leserbrief
oder Bericht.**

barbara.danz@gmx.ch

**BLUMEN
TSCHAN**

FREUDE SCHENKEN SEIT 1931

BASELSTRASSE 5 | 4537 WIEDLISBACH
VORSTADT 10 | 3380 WANGEN A/A

www.blumen-tschan.ch

Was ist besser als ein zuverlässiger Partner?

Gerne begleite ich Sie dabei – und biete Ihnen Versicherung und Vorsorge aus einer Hand.



Florian Bohner
Kundenberater

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis und dipl. Betriebswirtschafter HF

Zürich, Generalagentur Daniel Scheidegger AG
Rötistrasse 6
4500 Solothurn

032 624 91 85
florian.bohner@zurich.ch
www.zurich.ch/solothurn

Z ZÜRICH



Das Attiswiler-Jahr beginnt am 2. Januar mit dem Apéro

Für Attiswiler:innen ist es nach dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker oft der erste Termin im neuen Jahr, der wahrgenommen wird: Der Spaziergang am 2. Januar in die Mehrzweckhalle, wo der traditionelle Apéro zum Jahresbeginn stattfindet. Der Gemeinderat lädt alle Bürger:innen zum Anstossen und Beisammensein ein. Begrüsst wird der Gast beim Eingang von der Gemeindepräsidentin persönlich. Herzlich willkommen.



«Es guets Nöis, alles Guete, gueti Gsundheit!» Das sind die Wünsche, die man hört, wenn man in die Mehrzweckhalle kommt, sich ein Glas reichen lässt und sich auf die Runde begibt, um mit den schon Anwesenden anzustossen. Man trifft Bekannte, sieht neue Gesichter, begegnet Menschen, die man schon länger nicht mehr gesehen hat. Man beginnt zu reden, über das vergangene Jahr, über das neue und was es wohl bringen wird. Man geht weiter, zur nächsten Gruppe, isst von der feinen Züpfle, «schnouset» etwas Käse und Salami und fühlt sich wohl.

Schön, bist du auch da! Und wo bleiben die jungen Attiswiler:innen?

So tönte es an diesem 2. Januar. Die Mitglieder der ehemaligen KULI bewirteten die Gäste, die leider in diesem Jahr eine eher kleine Gruppe, aus eher älteren Personen bildete mit einem feinen und vielseitigen Apéro. Wo bleiben die jungen Familien? Die Bürger:innen im «besten Alter»? Der Apéro, an dem heuer ausser Stefan Furrer, der in den Ferien weilte, der ganze Gemeinderat teilnahm, ist eine gute Gelegenheit, um sich kennenzulernen, mit den Mitgliedern des Gemeinderates ins Gespräch zu kommen, Gedanken auszutauschen, zu lachen und sich zu freuen, auf ein hoffentlich glückliches neues Jahr.

«Zäme rede», kommunizieren, zueinander schauen

Die Gemeindepräsidentin Iris Zumstein schaute in ihrer Rede kurz auf das vergangene Jahr zurück. Sie hielt fest, dass es nicht ein Einfaches war. Es gab viele Umstrukturierungen, personelle Veränderungen, es gab Unruhe und Misstrauen. Nun ist alles wieder auf dem Gleis, der Zug ist ruhig angerollt und sollte langsam, aber sicher in Fahrt kommen. Die Stellen im «Gmeindshüsli» sind – fast alle – besetzt, der Gemeinderat ist vollzählig und voller Tatendrang. «Es chunnt guet». Auch das Projekt «Neue Sport- und Freizeithalle» nimmt Fahrt auf, die Verhandlungen mit der

Burgergemeinde werden weitergeführt und die Einwohner:innen sollen über die Resultate laufend informiert werden.

«Zämestah, zämeha, zäme rede», Kritik anbringen, Ideen einbringen, Gutes erwähnen und verdanken, das sind wichtige Dinge, die sich die Gemeindepräsidentin und der Gemeinderat wünschen. Zumstein fordert die Anwesenden auf, am Leben im Dorf, in den Vereinen teilzunehmen, die Infrastrukturen zu nutzen. Gerade der VOLG ist als lokaler Einkaufsort ein Treffpunkt, wo man sich begegnet, einen kurzen Schwatz halten kann und «villicht sogar öppis Nöis» vernimmt. Nutzen Sie die Gelegenheit! Es ist nicht selbstverständlich, dass es im Dorf noch eine Einkaufsmöglichkeit gibt.

«Es guets Nöis» und seien Sie dabei, wenn im Dorf etwas los ist, das wünschen Gemeinderat und Verwaltung allen Attiswiler:innen.

«Ohne den Einsatz des Einzelnen für die Gemeinschaft ist auf die Dauer jedes Gemeinwesen überfordert».

Roman Herzog

Brigitte Fuchs-Reber



Jungbürgerfeier mit regem Austausch

Am 15. November fand im Restaurant Löwen die Jungbürgerfeier statt, zu der 11 Jungbürger:innen herzlich willkommen geheissen wurden. Der Gemeinderat Marco Pilloud eröffnete die Veranstaltung mit einer Ansprache, in der er auf die neuen Rechte und Pflichten der Jungbürger einging. Er ermutigte die Anwesenden, das Wahlrecht aktiv zu nutzen und sich für die Gesellschaft zu engagieren.

Marco Pilloud betonte, dass wir in einer Zeit leben, in der oft die Frage im Vordergrund steht, was die Gemeinde oder der Staat für uns tun kann. Er regte an, auch zu überlegen, was jeder Einzelne für die Gemeinschaft beitragen kann. «Es lohnt sich, sich für die Gesellschaft einzusetzen, denn man kann dabei sehr viel lernen.»

Die Gemeindepräsidentin Iris Zumstein führte die Diskussion fort und erläuterte, wie sich die Jungbürger:innen in die Gemeinde einbringen können. Sie stellte die Frage, was den Jungbürgern in Attiswil gefällt und was ihrer Meinung nach verbessert werden könnte. Alle Anwesenden hatten die Möglichkeit, ihre Gedanken zu teilen. Viele hoben die Attiswiler Chilbi hervor und wünschten sich, dass diese Tradition fortgeführt wird. Auch die Erhaltung von Traditionen, wie dem Maitandli stellen, wurde als wichtig erachtet. Ein weiterer Vorschlag für das Maitandli stellen war die Gründung eines Vereins oder Ausschusses, um das Wissen und die Traditionen von Jahrgang zu Jahrgang weiterzugeben. Dadurch könnte vermieden werden, dass Informationen immer wieder neu zusammengesucht werden müssen. Die Teilnehmer äusseren auch ihre Freude über die lebendige Gemeinschaft in Attiswil und die Vielzahl an Vereinen, die das Dorf bereichern.



Iris Zumstein, Kilian Ryf, Felix Ingold, Levin Allemann, Toni Stalder, Nina Saner, Patrick Gerber, Alain Weidmann, Rahel Moser, Anina Lüthi, Janina Ryf, Marco Pilloud (v.l.n.r.).

«Weisch no...»

Ein besorgniserregendes Thema, das zur Sprache kam, war das geplante Turnhallenprojekt, bei dem einige Jungbürger Bedenken äusserten, dass dieses von der Bevölkerung möglicherweise nicht angenommen wird, was sehr schade wäre. Nach diesem regen Austausch erhielten die Jungbürger einen Bürgerbrief, die Bundesverfassung, SO-Gutscheine sowie einen Schokoladen-Marienkäfer, der Glück bringen soll auf

ihren zukünftigen Wegen und Vorhaben. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Nachtessen, bei dem zahlreiche interessante Gespräche entstanden, oftmals beginnend mit den Worten: «Weisch no...». Es war ein schöner Abend, der die neuen Bürger in der Gemeinde willkommen hiess und den Austausch untereinander förderte.

*Kommission Umwelt,
Landschaft, Imagepflege*

JÖRG RYF MÜLLER
ARCHITEKTUR UND BAUMANAGEMENT

SOLOTHURNSTRASSE 54 B
4536 ATTISWIL

TEL 032 637 30 10

NATEL 079 824 93 34



www.jryf-architektur.ch



SÜDFASSADE

NEUBAUTEN | UMBAUTEN | SANIERUNGEN



Der Pumptrack in Attiswil: Ein voller Erfolg

Vom 9. Oktober bis zum 27. November erlebte das Dorf eine aufregende Zeit mit einem ganz besonderen Projekt: der Pumptrack, der vom Kanton Bern (Bevölkerungsschutz, Sport & Militär) gemietet wurde. Die Resonanz war überwältigend, und der Parcours wurde schnell zu einem beliebten Treffpunkt für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Kinder aus dem ganzen Dorf stürmten den Parcours, um mit ihren Fahrrädern, Trottinets, Laufrädern oder einfach zu Fuss die Strecke zu erobern. Egal bei welchem Wetter, der Pumptrack war immer gut besucht, ein Ort für sportliche Betätigung, Spass und neue Freundschaften. Bereits am ersten Tag strahlten die Gesichter der Kinder, als sie ihre Fahrzeuge schnappen und mit ungebremseter Energie die Hügel hinabbrausten. Manche fuhren in rasanter Geschwindigkeit, andere übten sich in den engen Kurven oder genossen einfach den Fahrtwind. Es war ein Anblick voller Freude und Lebensenergie. Aber nicht nur die Kinder kamen auf ihre Kosten. Auch Erwachsene fanden sich an den Wochenenden ein, um bei einem geselligen Plausch den Tag zu geniessen. Der Pumptrack wurde zu einem lebendigen sozialen Treffpunkt für das ganze Dorf, an dem man sich austauschte und zusammen lachte.

Löcher in den Hosen

In den grossen Pausen war der Pumptrack besonders gefragt. Dank den aufmerksamen Lehrpersonen, die stets anwesend waren, konnten die Kinder ihre besten Tricks zeigen und sich in kleinen Wettkämpfen messen. Und wenn mal ein Sturz oder Kratzer passierte, halfen die Freunde sofort – Teamgeist

und Gemeinschaft standen hier an erster Stelle. Natürlich gab es hier und da kleinere Blessuren, doch das gehört bei so viel Bewegung einfach dazu. Wie auch ein paar Schürfwunden und Löcher in den Hosen. Der Pumptrack bot einen grossartigen Raum, um sich auszupeinern und gleichzeitig unvergessliche Erlebnisse zu sammeln.

Ein grosses Dankeschön geht an die Anwohner, die während dieser Wochen ein wenig mehr Trubel in ihrer Nachbarschaft in Kauf nahmen, sowie an die vielen freiwilligen Helfer, die beim Auf- und Abbau des Pumptracks tatkräftig unterstützt haben. Besonders die Männerriege

Attiswil, ohne deren unermüdlichen Einsatz der Auf- und Abbau nicht möglich gewesen wäre, verdient ein grosses Lob.

Das Beste: Der Pumptrack kommt zurück

Vom 16. März bis zum 13. April 2026 wird der Pumptrack erneut in Attiswil aufgebaut – wieder gemietet vom Kanton Bern, Bevölkerungsschutz, Sport und Militär. Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere Stunden voller Spass, Bewegung und gemeinschaftlicher Erlebnisse.

Alessandra Ryf



Informationen aus dem Gemeinderat und den Kommissionen

Immer auf dem neusten Stand sind Sie auch, wenn sie die Website der Gemeinde www.attiswil.ch konsultieren.



Verbandsrates des Oberstufenzentrums Wiedlisbach OZW verantwortlich zeichnen. Ab April 2025 wird Frau Kofmel auch die ebenfalls mit der Stelle verbundenen Obliegenheiten des Schulsekretariats übernehmen.

Wahl in die Finanzkommission

An seiner Sitzung vom 13. Januar 2025 wählte der Gemeinderat mit sofortiger Wirkung bis zum Ende der bis 31. Dezember 2028 laufenden Legislaturperiode Sébastien Schorer, Kreuzstrasse 3, Attiswil, als Mitglied der Finanzkommission.

Neubesetzung verschiedener Stellen

Am 1. Januar 2025 hat Tina Spichiger, wohnhaft in Derendingen, als Bereichsleiterin Finanzen ihre Stelle angetreten. Am 1. März 2025 übernimmt Peter Glaus in einem 70% Pensum die Bereichsleitung Bau, Planung und Werke. Glaus ist zurzeit in Romont BE wohnhaft, beabsichtigt jedoch, zusammen mit seiner Familie in absehbarer Zeit in der Region Wohnsitz zu nehmen.

Neubesetzung der Stelle als Sachbearbeiterin Bildung

Mit Wirkung ab 1. Januar 2025 konnte Patricia Kofmel als Sachbearbeiterin Bildung angestellt werden. Frau Kofmel wird ab Januar die Sekretariate der Schulkommission Attiswil, sowie der Jugend- Kultur, und Freizeitkommission führen. Ausserdem wird sie für die Sekretariatsführung des

Schul- und Freizeitanlage Attiswil SFA

Vertretungen der Burgergemeinde Attiswil und der Einwohnergemeinde Attiswil haben anlässlich mehrerer Gespräche eine mögliche Zusammenarbeit zur Realisierung des Projekts «Schul- und Freizeitanlage Attiswil SFA» erörtert. Über diese Zusammenarbeit und die für das Projekt möglichen positiven Folgen daraus wurden an der Burgerversammlung vom 6. November 2024 die anwesenden Bürger:innen informiert. An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 wurden die anwesenden Einwohner:innen ebenfalls über die laufenden Verhandlungen informiert. Siehe auch Bericht in der BZ Langenthaler Tagblatt vom 15. Januar 2025.

Jubilarin Erika Schaad

Am 21. Januar feierte Erika Schaad bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag.



Unter den Gratulant:innen war mit Iris Zumstein und René Schaad auch die Einwohnergemeinde vertreten. «Dr Attiswiler» wünscht Erika Schaad für die Zukunft ebenfalls gute Gesundheit und Zufriedenheit.

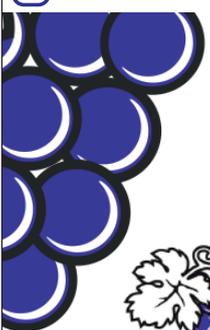


Jubilar Werner Hohl

Werner Hohl feierte am 1. Februar seinen 90. Geburtstag. Iris Zumstein und René Schaad überbrachten von der Einwohnergemeinde die besten Wünsche. «Dr Attiswiler» wünscht Werner Hohl für die Zukunft ebenfalls gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Gemeinderat / Brigitte Fuchs-Reber

Follow us @wybrunne



Getränkhandel
WYBRUNNE

Erich & Hilka Kurth-Arffman | Jurastrasse 6 in Attiswil | wybrunne.ch

Getränkhandel Wybrunne - Ihr lokaler
Wein- & Bierspezialist an der Jurastrasse 6

*Wir liefern bis vor Ihre Haustüre -
unterstützen auch Sie das lokale Gewerbe*

NEU

*Bezahlen Sie auch
bei uns mit Kredit-/
EC-Karten oder
ganz einfach mit
Ihrem Smartphone
& der Twint-App*



Bürgernahe Politik und generationenübergreifende Mitgestaltung



Liebe Leserschaft des Attiswilers

Mit dem Beginn der neuen Legislatur startet Attiswil in eine Phase der Veränderung und Weiterentwicklung. Eine effiziente, zukunftsorientierte Gemeindestruktur kann massgeblich dazu beitragen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die Lebensqualität langfristig zu sichern. Die Neuorganisation der Behörden und Verwaltung weist einen entscheidenden Schritt in diese Richtung und bildet eine wichtige Grundlage für die neue Legislaturperiode.

Effiziente Verwaltung als Grundlage für gesellschaftliche Entwicklung

Eine gut organisierte Gemeindeverwaltung bildet das Rückgrat der Behörden und einer funktionierenden Dorfgemeinschaft. Ein zentrales Element ist die Bildung der Fachbereichsleitung Bau, Planung und Werke, die eine klare Zuständigkeit für die bauliche Entwicklung, Instandhaltung der Infrastruktur sowie die langfristige Planung im Dorf schafft. Dies ermöglicht eine effizientere und koordinierte Umsetzung von Projekten, die die Lebensqualität der Bevölkerung nachhaltig verbessern.

Stärkung des sozialen Zusammenhalts

Die gesellschaftliche Entwicklung eines Dorfes wird zu einem grossen Teil durch den sozialen Zusammenhalt geprägt. Die Gemeindebehörden spielen dabei eine zentrale Rolle, indem sie Strukturen schaffen, die das Vereinsleben, kulturelle Veranstaltungen und das Engagement der Einwohner fördern. Die beiden neugestalteten Kommissionen in den Bereichen Jugend-, Kultur- und Freizeit sowie Gesellschaft und Alter tragen dazu bei, die Dorfgemeinschaft aktiv in Entscheidungsprozesse einzubinden und das Miteinander zu fördern. Es ist wichtig, dass die Bürger:innen in die Gestaltung der Gemeinde mit einbezogen werden.

Eine offene und transparente Gemeindepolitik ermöglicht, dass Anliegen aus der Bevölkerung schneller aufgenommen und umgesetzt werden. Besonders in einem Dorf von unserer Grösse ist es entscheidend, dass sowohl ältere als auch jüngere Bürger:innen aktiv am Gemeindeleben teilnehmen.

Möglichkeiten für die aktive Beteiligung in Attiswil haben wir erfreulicherweise mit diversen Vereins-, Freizeit- und Behördenangeboten genügend – es liegt aber auch an uns, diese sorgfältig zu pflegen und wertzuschätzen.

Allen Behördenmitgliedern wünsche ich einen erfolgreichen Start in die neue Legislatur, den Verwaltungsangestellten und

Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde wünsche ich viel Freude bei all ihren Tätigkeiten.

Auf ein wohlwollendes, zufriedenes Zusammenleben in Attiswil.

Herzlichst,

*Iris Zumstein, Gemeindepäsidentin
iris.zumstein@attiswil.ch / 079 861 45 30*

■ Gemeinde

Mithilfe

Entsorgungsplatz

Jeden ersten und dritten Montag im Monat findet die Separatsammlung beim Werkhof Attiswil statt.

Für die Stellvertretung bei Abwesenheit des Strassenmeisters sucht die Gemeinde Attiswil Unterstützung bei der Betreuung des Entsorgungsplatzes während der Öffnungszeiten (15.45–18.15 Uhr). Die Termine werden vorgängig nach gegenseitiger Absprache festgelegt. Die Aufgabe könnte auch durch eine/n Pensionär/in übernommen werden (leichte körperliche Beanspruchung).

Interessierte wenden sich an André Stalder andre.stalder@attiswil.ch, 079 222 05 08

Bau – und Werkkommission Attiswil

HOFSTETTER AG FLUMENTHAL
4534 FLUMENTHAL UND FILIALE 4536 ATTISWIL

Spezialisten



Tankrevision

Tanksanierung

Tankbau Tankrückbau

Metallbau Schlosserei

seit 1960 im Dienst
der Kunden!

Baselstrasse 31
4534 Flumenthal

032 637 59 00
info@hofstetter.ag
www.hofstetter.ag

Weihnachtsbaum schmücken

Am 30. November lud die Einwohnergemeinde Attiswil zusammen mit dem Gemeinderat zum Weihnachtsbaum schmücken ein.

Die Spielgruppenkinder hatten im Vorfeld wunderschöne Weihnachtskugeln bemalt, und diese Kugeln wurden zusammen mit anderem Schmuck von 10 bis 11 Uhr aufgehängt. Dabei blieb auch Zeit, einen Glühwein zu trinken, «Weihnachtsguetzli» zu naschen und interessante Gespräche zu führen.

Der Gemeinderat bedankt sich ganz herzlich für das Sponsoring des Weihnachtsbaums von der Burgergemeinde Attiswil und dem Restaurant Rebstock für das Sponsoring des Glühweins und des Punsch sowie bei der Kommission für Umwelt, Landschaft und Imagepflege für die Organisation des Anlasses und bei allen anwesenden Einwohnern für das Mithelfen beim Schmücken.

Marco Pilloud



Anmeldung

Montag – Freitag, 8.15 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 17.00 Uhr

T 032 633 71 71

Wir freuen uns auch
auf neue Patientinnen und
Patienten.

Unsere Dienstleistungen im Gesundheitszentrum Jura Süd

Hausarztpraxis Niederbipp

Die modern ausgestattete Praxis bietet den Patientinnen und Patienten ein breites Feld an Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten, sowie Diagnostik an. Zwischen der Hausarztpraxis und den Spezialisten aus dem SRO besteht eine enge Zusammenarbeit. Dank ausgebautem Team können wieder neue Patientinnen und Patienten aufgenommen werden.

Spezialsprechstunden und Therapien

- Ergotherapie
- Chirurgie
- Gynäkologische Sprechstunde
- Orthopädie und Traumatologie
- Physiotherapie – modernisiert und neu ausgebaut!
- Psychiatrisches Ambulatorium
- Wirbelsäulenmedizin und -chirurgie

Restaurant Antere

Im Restaurant «Antere» sind Mitarbeitende und die Öffentlichkeit herzlich willkommen – ob für ein günstiges Mittagessen oder einen Kaffee in unserer Lounge.

Guter Start in die Herbst- und Wintersaison

Bereits konnten zwei Seniorennachmittage durchgeführt werden und der «Offene Mittagstisch» findet weiterhin guten Anklang.



Ein spezielles Augenmerk galt dem Mittagstisch im Dezember. Geplant war ein kleiner Jubiläumsakt als Rückblick auf vergangene 20 Jahre «offener Mittagstisch». So konnte ich zwischen der Vor- und der Hauptspeise einige Worte über das denkwürdige 20-jährige Jubiläum verlieren. Die Entstehung der Seniorengruppe geht laut Archivunterlagen ins Jahr 1983 zurück. Am 16. Januar 1983 fand der erste Seniorennachmittag mit 18 Teilnehmenden statt. Die treibende Kraft dürfte damals Pfarrer B. Schneeberger gewesen sein, hat er doch an fast allen Anlässen im Präsenzbuch unterschrieben. Im genannten Präsenzbuch sind in den Jahren 1983 bis 1999 bei jedem Anlass handgemalte Bilder von Anna Felber (Kunstmalerin aus Attiswil) vorhanden. Als Sujet hatte sie Blumen, das Gemeindehaus oder Museum usw. gewählt.

Samichlaus als Überraschung

Eine wichtige Rolle spielte auch Hans Ryf-Ryf, welcher später durch Susanne Egli abgelöst wurde. In den Programmen sind Diavorträge von Hans Ryf, aber auch schon damals die Arztvorträge von Dr. Peter Fuchs, zu lesen. Oder «Dias luege und verzelle vo früecher» mit Hans Kurth und Hans Gygax. Der erste Mittagstisch fand dann am 20. Oktober 2004 im Restaurant Bären statt. Geplant war, den Mittagstisch nur in den Herbst- und Wintermonaten durchzuführen. Nach der Intervention von einigen Teilnehmenden

wurde dieser aber dann ganzjährig geplant und bis heute so abgehalten. Die Bekanntgabe, dass das besagte Essen im Dezember für alle nicht umsonst – aber gratis sei, löste grosse Begeisterung aus. Der Vorstand hatte an der letzten Sitzung beschlossen, einen Jubiläumsbatzen zu investieren, da sich die Kasse ein bisschen angefüllt hatte. Nach der feinen «Bärnerplatte» erschien der Samichlaus, begleitet vom Schmutzli, im Saal. Nach einigen munteren Sprüchen an die Anwesenden konnte er im Namen der Rebstock Wirtin Sarah Aeschlimann an alle einen «Chlausensack» verteilen. Herzliches Dankeschön!

Seniorennachmittage mit gutem Start

Der Reisevortrag «Laos – Begegnungen und Erlebnisse im einzigen Binnenland»

durch das Ehepaar Hodel aus Wangen an der Aare war wie gewohnt gut besucht. Die professionelle Diaschau und der gesprochene Reisebericht waren wiederum sehr spannend und man glaubte, die Reise selbst mitzuerleben.

Das Dezemberprogramm wird jeweils durch die Seniorenweihnacht des Frauenvereins bereichert. So durften wir uns in die weihnächtlich geschmückte Mehrzweckhalle begeben und uns von Musikvorträgen und einem feinen Essen verwöhnen lassen. Dem Frauenverein-Team ein grosses Dankeschön. Im Januar fand der Vortrag von Pfarrer Bruno Wyler über «Die Lebensbalance und seine sechs Urbedürfnisse» statt. Der äusserst interessante Vortrag wusste zu begeistern. Für einmal war nicht nur zuhören angesagt, auch mitdenken und mitdiskutieren waren gefragt.

Mit Elan in die letzten Runden

Im Februar ist der traditionelle Lottomatch geplant und als Abschluss im März werden uns die beiden Ärzte P. Fuchs und H. Braun mit «Der Mensch» zu begeistern wissen. Der offizielle Abschluss erfolgt mit der «Fahrt ins Blaue» im Juni. Genauere Angaben dazu gibt's am offenen Mittagstisch im April. Weiterhin viel Spass wünscht die Senioren-Vorbereitungsgruppe.

*Rudolf Rebholz,
Seniorengruppe Attiswil*



Korrigendum

In der letzten Ausgabe publizierten wir die Seniorenanlässe 2024/25. Dabei brachte die Redaktion irrtümlicherweise Unordnung in die Tabelle. Wir entschuldigen uns für das Durcheinander der Daten.

Dienstag	11. März 2025	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	Seniorenachmittag «Der MENSCH» Fachvortrag von Dr. Peter Fuchs u. Harry Braun FA Chirurgie
Mittwoch	19. März 2025	12. 00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	16. April 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	21. Mai 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	4. Juni 2025	12.30 Uhr	Schulhausplatz Attiswil	Seniorenachmittag «Fahrt ins Blaue» (Anmeldung nötig! – ab 16.4.25 am Mittagstisch möglich)
Mittwoch	18. Juni 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	16. Juli 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	20. August 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	17. September 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	15. Oktober 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Dienstag	11. November 2025	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	Sen. Nachmittag
Mittwoch	19. November 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Sonntag	14. Dezember 2025	14.00 Uhr	Mehrzweckhalle	Sen.-Weihnachtsfeier
Mittwoch	17. Dezember 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch



- REPARATUREN UND SERVICE ALLER MARKEN
- NEU- UND OCCASIONVERKAUF
- FAHRZEUG VERMIETUNG
- KLIMA- UND REIFENSERVICE
- FRONTSCHIEBENREPARATUR
- FAHRZEUGVEREDELUNG
- MFK-BEREITSTELLUNG
- WASCHANLAGE
- REIFENHOTEL
- TANKSTELLE



 **AUTOLEMPAG**
 **AUTOLEMP**
 **WWW.AUTOLEMP.CH**

**IHR FAHRZEUG IN BESTEN HÄNDEN -
WIR BERATEN SIE GERNE UND KOMPETENT.**

Der Volvo und Nissan-Spezialist
am Jurasüdfuss

Erstes Kinder- und Familienkonzert

Die Musikgesellschaft Attiswil kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert in der Kirche am 10. Dezember. Die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche bot den idealen Rahmen für einen musikalischen Nachmittag voller Emotionen und festlicher Klänge.

Das Publikum wurde mit bekannten Stücken wie dem «Wilhelm Tell»-Marsch von Rossini, Klassikern aus «Die Schöne und das Biest» sowie dem «Radetzky-Marsch» begeistert. Besonders stimmungsvoll war die Interpretation von «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel», die viele Zuhörer:innen in nostalgische Winterträume versetzte. Das abwechslungsreiche Programm wurde mit grossem Applaus gewürdigt und bildete einen gelungenen Abschluss des musikalischen Jahres.

Neben den musikalischen Erfolgen stand an der Hauptversammlung am 18. Januar auch ein Blick auf die organisatorische und finanzielle Situation der Musikgesellschaft im Mittelpunkt und der grosse Einsatz aller Mitglieder wurde gewürdigt. Besonders gedankt wurde folgenden drei Mitgliedern, die aus der Musikkommission respektive dem Vorstand ausschieden: Erich Kurth und Michael Vetsch für ihre

wertvolle Arbeit in der Musikkommission sowie Vize-Präsident Fredi Kurth, der über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement im Vorstand tätig war. Ein Austritt und ein Neumitglied sorgten für eine leichte Veränderung in den Reihen der Musikgesellschaft.

Mit viel Vorfreude blickt die Musikgesellschaft Attiswil auf ein neues Projekt: Am 10. Mai findet erstmals ein Kinder- und Familienkonzert statt. Im Mittelpunkt steht die musikalische Märchenaufführung «Rapunzel», ein Werk für Orchester und Sprecherin, bei dem die bekannte Geschichte in Teilen erzählt und musikalisch untermalt wird. Ergänzt wird das Programm durch die Jugendband, die mit zwei bis drei Stücken auftritt und gemeinsam mit der Musikgesellschaft ein weiteres Stück spielen wird. Zudem wird eine Schulklasse von Jana Christen mit einigen Liedern das Konzert bereichern.

Das Rahmenprogramm wird passend zum Anlass gestaltet: Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren. Auch die Bestuhlung in der Mehrzweckhalle wird dem besonderen Konzertformat angepasst. Die Veranstaltung dauert zwischen einer und maximal eineinhalb Stunden – ideal für Familien mit Kindern. Die Musikgesellschaft Attiswil freut sich auf zahlreiche kleine und grosse Zuhörer:innen – der Eintritt ist übrigens frei.

Nils Kurth

Zivilstandsnachrichten

Neuzuzüger

Kurth Roman	Nelkenweg 6	ab 01.10.2024
Kurth Sandra	Nelkenweg 6	ab 01.10.2024
Knobel Christian	Oltenstrasse 8	ab 01.10.2024
Rebmann Fredy	Oberdorfstrasse 29	ab 01.10.2024
Stauffer Markus und Eva	Blumenweg 11	ab 01.11.2024
Gloor Christine	Blumenweg 11	ab 21.12.2024
Huss Wilhelm	Oltenstrasse 1	ab 28.12.2024

Todesfälle

Camenzind Gilberte	verstorben am 22.10.2024
Zumstein Peter	verstorben am 03.11.2024
Ryf Theodor	verstorben am 18.11.2024
Scheidegger Fritz	verstorben am 19.12.2024
Schneeberger Rosalie	verstorben am 30.12.2024
Strahm Heinz	verstorben am 07.01.2025
Lemp Margrit	verstorben am 15.01.2025



Stallumbau geplant?

DIE persönliche Beraterbank im Oberaargau – Für Finanzierungen aller Art

bankoberaargau.ch

Clientis
Bank Oberaargau

Gemeinsam Mehrwert schaffen.



Landschulwoche 7. Klassen

Schokolade, Käse und Wasserkraft – mehr Schweiz in einer Woche geht fast nicht. So war das Highlight der rund 60 Siebtklässler:innen in der Landschulwoche in Broc FR vom 16. bis 20. September denn meist auch der Besuch der Cailler Schokoladenfabrik in Broc.

Die Führung wurde dann auch von einigen von A bis Z gefilmt und beim anschließenden Degustieren konnten nicht alle Mass halten. So waren die Gelüste nach Schokolade bei den einen für eine längere Zeit gestillt. Neben Schokolade gab es auch Greyerzer Käse zu probieren und auch eine Besichtigung des imposanten Schloss Greyerz, welches vom Lagerhaus aus zu sehen war, durften nicht feh-

len. Der anstrengendste Programmpunkt war wohl der Besuch von Electrobroc mit einer Einführung in die Themen Energie, Strom und Nachhaltigkeit mit anschließender Wanderung durch die Jaunbachschlucht bis zum Lac de Montsalvens und zurück nach Broc. Das Lagerhaus bot ausserdem ausreichend Unterhaltungsmöglichkeiten für die Freizeit, so gab es Basketballkörbe, Fussballtore,

Pingpongische, Tischfussballkästen und weiteres Spielmaterial und die Energie der Jugendlichen schien schier unendlich zu sein.

Der Höhepunkt vom Abendprogramm war definitiv die Disco im extra dafür eingerichteten Discoraum mit Licht, Nebelmaschine und Mischpult. Weiter gab es einen Quiz- sowie einen Spielabend. Das Lagerspiel «Werwolf» war da äusserst beliebt. Das Essen traf nicht immer jedermanns Geschmack, war insgesamt aber sehr lecker und dank der vielen Spenden der Eltern und Erziehungsberechtigten mussten wir auf jeden Fall nicht verhungern. Vielen Dank für die grosszügigen Gaben! Insgesamt war es eine abwechslungsreiche, lustige und anstrengende Lagerwoche, zum Glück ohne Verletzungen oder Krankheiten. So konnten alle Jugendlichen am Freitag wieder wohlbehalten, wenn auch ein wenig müde, ihren Eltern und Erziehungsberechtigten übergeben werden.

Cornelia Lanz, Klassenlehrperson 7c



**Als Attiswiler
für Sie zuständig.**

Rolf Felber, Kundenberater
T 032 633 64 61, rolf.felber@mobiliar.ch

Agentur Niederbipp
Obere Dürrmühlestrasse 3
4704 Niederbipp
T 032 633 64 64
mobiliar.ch

dieMobiliar

1036735



Foto: Martin Feller

35 Jahre Jurablick – Eine bunte Feier

Der Jurablick und mit ihm Beat und Susanne Hirschi haben allen Grund zu feiern. Vor 35 Jahren übertrug der weitsichtige Gemeindeverband Jurablick mit den Trägergemeinden Attiswil, Farnern, Niederbipp, Oberbipp, Rumisberg, Walliswil b. Niederbipp und b. Wangen, Wangen an der Aare, Wangenried, Wiedlisbach und Wolfsberg die Verantwortung des Alterszentrums dem damals 26-jährigen Fribourger Beat Hirschi.

Damals waren nicht alle mit dieser Entscheidung einverstanden und zweifelten daran, ob so ein junger Chef der Aufgabe gewachsen ist. Die ersten sieben Jahre seien hart gewesen, wie der Geschäftsführer in seiner berührenden Ansprache an der Jubiläumsfeier ausführte. Auf einen Schlag verlor die Institution 1996 zehn Prozent ihrer Belegschaft und musste sich komplett neu aufstellen. Doch aus Niederlagen ergeben sich neue Chancen und in diesem Fall konnte man daraus gestärkt hervorgehen. Es folgte eine langfristige Strategieplanung, womit die Weichen für eine Diversifizierung und organisches Wachstum gelegt werden konnten. Das ehemals aus einem Gebäude bestehende Alterszentrum zählt heute deren acht, dazu gehören unter anderem 78 Betten sowie 60 Alterswohnungen

und es bietet 150 betagten Menschen ein Zuhause.

Familiäres Ambiente

Partnerschaften mit anderen Dienstleistenden ermöglichen Synergien und tragen zu einem breit abgestützten Angebot für das Alter bei. Dazu gehören Pflege- und Rehaplätze, eine Tagesstätte, eine ärztliche Gemeinschaftspraxis sowie ein generationenübergreifendes Physio- und Fitnesszentrum.

Beat Hirschi bedankte sich bei seinen langjährigen Mitarbeitenden, Weggefährter:innen, dem Vorstand des Gemeindeverbands, der immer hinter ihnen steht, und bei seiner Frau Susanne, die sich zwar, im Gegensatz zu ihm, lieber im Hintergrund bewegt, aber

mit ihrem grossen Einsatz genauso zur Erfolgsgeschichte des Jurablick beigetragen hat.

Als eines der wenigen Heime schweizweit, schreibt das Alterszentrum am Jurasüdfuss nach wie vor schwarze Zahlen und das mit innovativen Ideen, einem sehr familiären Ambiente, einem abwechslungsreichen Alltag und regelmässigen Reisemöglichkeiten für die Bewohner:innen. Hier ist definitiv ein Ort entstanden, an dem man gerne älter wird.

Bianca Ott, Balsthal




**DI Hundetherapeutin
VO Attiswil**

Marion Freiburghaus
Oeleweg 5
4536 Attiswil
+41 79 935 48 87
hundetherapie_attiswil@bluewin.ch
www.hundetherapie-attiswil.ch

BRAUEREI & BEIZ



Oufi

OUFI-BIER.CH

FOLLOW & LIKE US

BRAUEREI: INFO@OEUFİ-BIER.CH 032 621 49 11

BEIZ: BEIZ@OEUFİ-BIER.CH 032 530 33 11

OUFI-BRAUEREI & BEIZ, FABRIKSTRASSE 4, 4500 SOLOTHURN

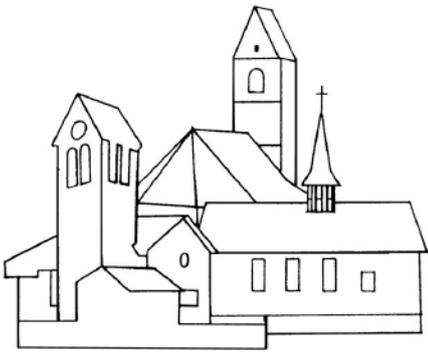
Termine

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberbipp

**Ordentliche
Kirchgemeindeversammlung**
Dienstag, 10. Juni 2025, 20.00 Uhr
Kirche Attiswil

Konfirmationen 2025
04.05.2025 und 18.05.2025

Konfirmationen 2026
03.05.2026 und 10.05.2026



Baubewilligungen

Hans Richard, Bachstrasse 1
Ersatz der alten Ölheizung durch
moderne Luft-Wasser Wärmepumpe

Donco Tanev, Bachstrasse
Neubau Bienenhaus

**Erdogan und Hediye Koca,
Kreuzstrasse 5**
Neue Überdachung des bestehenden
Sitzplatzes. Bestehendes Dach neu
isolieren und eindecken

**Peter Gugelmann,
Beundenstrasse 18**
Sitzplatzverglasung

Peter Scheidegger, Spätismatt 1b
Neubau Mistplatz mit Entwässerung in
bestehende Jauchegrube

**Jerke und Martina Minnema,
Beundenstrasse 24**
Neubau Einfamilienhaus
mit Doppelcarport und
Sitzplatzüberdachung & Zufahrtsstrasse

Kinderkleiderbörse in der Mehrzweckhalle

Der Frauenverein Attiswil organisiert am Samstag, 15. März, zum ersten Mal eine Kinderkleiderbörse in der Mehrzweckhalle in Attiswil.

Für 20 Franken kann beim Frauenverein ein Tisch gemietet werden. Verkauft wird die Ware von den Anbieter:innen selbst; sie bestimmen auch den Preis für ihre Ware. Wer im Frühling keinen Tisch «ergattern» konnte, hat die Chance, im Herbst an der Börse teilzunehmen. Diese ist bereits in Planung und wird am 18. Oktober stattfinden.

Machen Sie mit, als Anbieter:in, als Kundin, als Kunde. Kaffee und Kuchen erwarten Sie. Die Kinder können an einem Flohmarkt ihre Kostbarkeiten anbieten und neue Schätze erwerben.

Der Frauenverein Attiswil freut sich auf Sie.

Brigitte Fuchs-Reber

KINDER- KLEIDERBÖRSE ATTISWIL



**15.03.2025
09:30 – 13:00**

In der Mehrzweckhalle Attiswil



- Kinderkleidung
Frühling/Sommer
- Kindervelos, Sitze,
Kinderwagen, Helme
u.s.w.
- Spielzeug Tauschecke
für Kinder



KOMMT VORBEI!



HauriHof
Unterleberberg



HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung
von vielen Wertstoffen

Günstige Preise für
kostenpflichtiges Material

Individuelle Lösungen
für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes
Recycling

Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch

**Regionaler
Entsorgungshof
in
Niederwil**

2025

Öffnungszeiten

Mo, Mi & Do
15:00 – 18:00

Samstag
08:00 – 12:00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Grosse Ehrungen und Wechsel in der Vereinsführung

Anlässlich der Hauptversammlung vom 7. Februar des Samaritervereins Attiswil wurden Rita Meer und Theres Scheidegger nach langjähriger Vorstandstätigkeit aus dem Vorstand verabschiedet.

Sage und schreibe 37 Jahre als Präsidentin hat Rita Meer auf dem Buckel. Wir danken Rita auf diesem Weg nochmals von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz im Vorstand des Samaritervereins. Auf dem Konto von Theres Scheidegger sammelten sich gesamthaft 14 Jahre als Kassierin an. Auch Theres danken wir auf diesem Weg für ihre langjährige Arbeit in unserem Vereinsvorstand. Mit den beiden Frauen verlassen viel Wissen und «know how» unseren Vorstand, was wir ganz sicher vermissen werden und wohl auch das eine oder andere Mal darauf zurückgreifen dürfen.

Das Präsidium und die Vereinskasse wurden am Abend des 7. Februars in jüngere Hände übergeben. Jessica Minnema nahm sich dem Amt der Präsidentin an und Sarah Schütz durfte die Kasse von Theres übernehmen. Mit Melissa Frey wurde ein weiteres, junges Mitglied in den Vorstand gewählt, worüber wir sehr dankbar sind. Der neu zusammengesetzte Vorstand mit frischem Wind aber auch viel Erfahrung freut sich auf die Herausforderung. An der Hauptversammlung durften wir neun Mitglieder für langjährige Vereinsmitgliedschaft oder Vereinstätigkeit ehren: von 10 Jahren Samariterlehrerin



Der aktuelle Vorstand des Samaritervereins (v.l.n.r.): Andrea Scheidegger, Marion Lerch, Melissa Frey, Ursi Zbinden, Jessica Minnema, Sarah Schütz.

über 20 bis 55 Jahre Mitgliedschaft im Verein wurden geehrt. Als Dank für die langjährige Treue werden alle neun Mitglieder zu einem Jubilarenausflug im Frühling eingeladen.

Vereinsjahr 2025

Im neuen Vereinsjahr steht für unsere Mitglieder die Auffrischung des BLS/AED Ausweises sowie die Repetition der IVR Stufe 2 an, damit Sanitätsdienst geleistet werden darf. Auch die Kameradschaft mit unserem Nachbarverein Aare-Jurasüdfuss wird an zwei gemeinsamen Übungen gepflegt. Einen Vereinsausflug, einen Wohlfühlabend sowie einen Chlaushöck runden das Jahresprogramm ab. Ebenfalls bieten wir auch in diesem Jahr zwei Nothilfekurse sowie einen Kurs Notfälle bei Kindern an. Gerne begrüssen wir euch an einer unseren nächsten Übungen oder an einem öffentlichen Kurs.



Theres Scheidegger (links) und Rita Meer verlassen den Vorstand des Samaritervereins nach gesamthaft 51 Dienstjahren.

Nächste Übungen

11.03.2025
01.04.2025
06.05.2025

Nothilfe Kurse

21./22.03.2025
05./06.09.2025

Kurs Notfälle bei Kindern

15.11.2025

Für Auskunft und Info betreffend Übungen oder Kursen steht Jessica Minnema, 079 466 62 91, je.zbinden@bluewin.ch, gerne zur Verfügung.

Jessica Minnema



Bäume, Felsen und das Rauschen des Dorfbachs heissen die Besucher willkommen.

D Sanggass

Attiswil hat viele schöne Fleckchen zu bieten. Orte, wo man sich einfach wohl fühlt, bei deren Besuch einen von Kopf bis Fuss ein wohliges Gefühl durchströmt und die einen tief durchatmen lassen. Es ist schwer zu erklären, was dieses Gefühl auslöst. Sind es Kindheitserinnerungen? Ist es der rauschende Bach oder sind es die mächtigen Bäume? Ist es die Art, wie die Natur zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter neue Facetten zeigt oder sind es gar mythische Kraftlinien, die sich dort bündeln? Egal welche Erklärung am besten passt. Sicher ist, dass der Platz bei der «Sanggass» ein solcher Ort ist. Das weiss auch Hans Hohl, der dem «Attiswiler» den Tipp für dieses Ausflugsziel gegeben hat.



Brätlistelle beim Bach an der verschneiten Sanggass.

Eine mögliche Wanderroute zur «Sanggass» führt auf nicht ganz direktem Weg, dafür gespickt mit viel Sehenswertem zum Ziel. Ausgehend vom Schulhaus wird der Weg Richtung Sportplatz Lindenrain (1) eingeschlagen. Beim Fussballplatz wechselt der Belag auf Naturstrasse und führt durch den Burchwald. Beim Waldweg, der an den Dachs- und Fuchsbauten (2) vorbeiführt, ist immer etwas Vorsicht geboten. Die Tiere graben ihre Gänge gerne unter dem Strässchen hindurch und verwandeln die Passage in ein kleines Minenfeld. Ein kurzes Stück weiter führt der Weg durch das Reich des Waldkindergartens. Oben beim Waldrand angekommen, lädt ein Bänkli des Museumvereins zur Rast und zum Genuss der Aussicht Richtung Wiedlisbach ein. Nun folgt man dem Wanderweg bergwärts und danach links, immer weiter entlang des Waldrands. Dort wartet schon bald die nächste Sehenswürdigkeit.

Attiswiler: 1/25 Sanggass

Länge	6.16 km
Auf-/Abstiege	211 m/211 m
Min/max Höhe	474 m/637 m
Wandern ▾	1 h 42 min





QR Code scannen und Karte auf SchweizMobil öffnen!

Findling «Bärnerstein»

Ein paar Meter südlich der Strasse, auf der Schattseite eines kleinen Hügels, liegt im Wald verborgen der «Bärnerstein» (3). Ein sogenannter erratischer Block, ein Findling aus der Eiszeit, der vor rund 30'000 Jahren auf dem Rücken des Rhonegletschers aus dem Mont-Blanc-Massiv bis zu uns an den Jurasüdfuss getragen wurde. Seine Grösse wird mit 200 Kubikmetern angegeben, von denen nur etwa ein Viertel sichtbar sind. Unsere Vorfahren haben das feste Granitgestein gerne für ihre Bauten genutzt, wovon noch immer die Sprenglöcher im Fels zeugen. Seit 1940 steht der «Bärnerstein» als Naturdenkmal unter Schutz (Quelle und Details: Attiswiler Chronik).

Nach diesem naturhistorischen Abstecher geht die Wanderung weiter west- und dann bergwärts. Bei der nächsten Kreuzung zweigt man links ab und geht vorbei am «Bleuerhof» und beim Weltacker (4). Auch hier gibt es immer wieder spannende Entdeckungen zu machen.

Nun gelangt man zum eigentlichen Ziel der Wanderung. Kurz nach dem Weltacker folgt ein Feldweg, der bei einem weiteren schönen Aussichtsbänkli rechts abzweigt.

Der Weg entlang der beiden Dorfbach-Arme

Dieser Weg ist die «Sanggass» (5). Vermutlich gab es hier früher ein weiteres begehrtes Baumaterial zu holen, nämlich Sand, der dem Ort seinen Namen gab. Kurz nachdem man in den Wald eintritt, erreicht man das eingangs beschriebene magische Fleckchen. Einige Bänke und eine Feuerstelle laden zum Verweilen ein. Ein kleiner Weg führt links über den Bach, der sich gleich daneben über grosse Felsbrocken in die Tiefe ergiesst. Auf der anderen Seite erhebt sich ein mächtiger

Fels, an dessen Fuss eine grosse Höhle Unterstand bietet. Zur Winterzeit führt der Bach viel Wasser und es lassen sich beeindruckende Wasserfälle bestaunen. Im Sommer plätschert er meist gemächlich dahin und eignet sich bestens als kühler Kinderspielplatz.

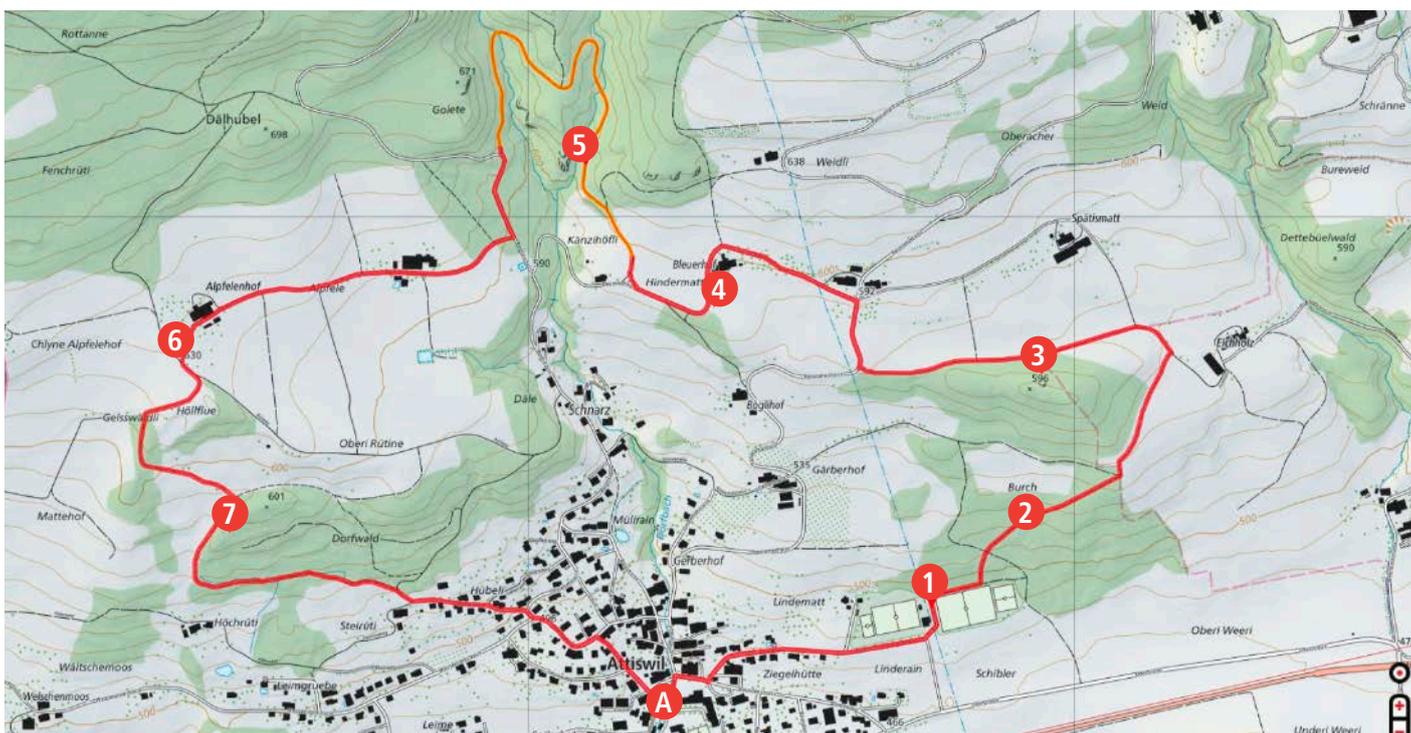
Nach ausgiebigem Genuss des schönen Ortes, setzt man seinen Weg auf der «Sanggass» fort, die sich entlang der beiden Arme des Dorfbachs schlängelt und nach etwa einem Kilometer in die geteerte Reckenackerstrasse mündet.

Heimwärts mit Aussichtspunkt

Nun geht es bergab und langsam wieder heimwärts. Wer noch mag, kann einen weiteren Umweg Richtung «Alpfelen» einschlagen. Dieser ist auf jeden Fall lohnenswert. Die Aussicht bei der «Hinteren Alpfelen» (6) Richtung Balmberg und Seeland ist ein weiteres Highlight, das nicht oft genug bestaunt werden kann. Es folgt der definitive Abstieg zur «Höllfluh» (7), entlang des Bächleins und beim «Hübeli» wieder zurück ins Dorf.

Beatrice Fiechter

Dieser Ausflugshinweis kam von Hans Hohl. Vielen Dank! Welches ist Ihr persönliches Lieblingsziel in und um Attiswil? Geben Sie uns einen Tipp für einen Bericht im nächsten «Attiswiler»! Wir sind gespannt, wohin Sie uns entführen. Kontakt: Beatrice Fiechter, condor@ggs.ch, 079 395 78 63



Abgründe der Medizin: Von den Elementen – Heilung aus dem Periodensystem?

Die Entdeckungen und Nachweise verschiedener chemischer Elemente führten auch immer wieder zu übersteigerten Hoffnungen und fragwürdigen Anwendungen in der Medizin. So lösten Radium & Radon, Gold, Antimon, Arsen und Quecksilber richtige Hypes aus. Zwei Beispiele.

Quecksilber



Schon immer haftete dem Quecksilber etwas Mystisches an. Der alte lateinische Name – Hydrargyrum – drückt die Einzigartigkeit des «Wassersilbers» aus und prägt dessen Kürzel «Hg» im Periodensystem. Es ist das einzige Metall, das bei Zimmertemperatur flüssig ist. Der englische Name Mercury kommt aus der Alchemie und ist vom römischen Gott Mercurius abgeleitet. Daher ist es verständlich, dass die Menschen vom Quecksilber Zauberwirkungen erwarten. Bereits der erste chinesische Kaiser der Qin-Dynastie machte unliebsame Bekanntschaft mit Quecksilber. Er suchte die Unsterblichkeit zu ergründen und nahm auf Anraten seiner Gelehrten das Metall ein. Der Kaiser starb im Alter von 49 Jahren an einer Quecksilbervergiftung. Auch Abraham Lincoln wurde Opfer der Quecksilberbehandlung. Er litt unter Stimmungsschwankungen, Verstopfung und Kopfschmerzen. Er nahm dagegen

«Blaue Pillen-Blaue Masse» ein. Diese war zusammengesetzt aus flüssigem Quecksilber, Süssholz, Rosenwasser, Honig und Zucker.

Die Behandlung fusste auf der Idee des «Purgierens», der Reinigung des Körpers von giftigen Substanzen durch Abführmittel. Noch bevor Lincoln zum amerikanischen Präsidenten gewählt wurde, merkte er dann selbst, dass die Beschwerden durch die Behandlung nur verschlimmert wurden. Es gibt mehrere Berichte von seinen Depressionsschüben, Wutanfällen, seiner Schlaflosigkeit, dem Zittern und den Schwierigkeiten beim Gehen. Glücklicherweise nahm er dann deutlich weniger von der «Blauen Masse» ein. Wer weiss, wie sonst der Bürgerkrieg in Nordamerika ausgegangen wäre.

Auch mit der Krankheit Syphilis ist Quecksilber eng verstrickt. Nachdem die Franzosen auf einem Feldzug im 15. Jahrhundert Neapel erobert hatten, verbreitete sich die Seuche in ganz Europa. Voltaire schrieb dazu: «Auf ihrem frivolen Weg durch Italien, erlangten die sorglosen Franzosen Genua, Neapel und die Syphilis. Dann wurden sie vertrieben und um Genua und Neapel gebracht. Aber alles verloren sie nicht – die Syphilis ging mit ihnen.» Die Franzosenkrankheit, ausgelöst durch das besonders ansteckende

Bakterium *Treponema pallidum*, wurde zu einem grossen Problem und zum tödlichen Bettgefährten.

Verzweifelt suchte man nach Abhilfe. Im 16. Jahrhundert kam die vermeintliche Rettung in Form von Quecksilber. Propagiert durch die Lehren des Paracelsus. Heute weiss man, dass Quecksilber und andere Metalle wie Silber und Gold im Labor Bakterien töten können. Aber man weiss eben auch, dass nicht alles, was im Labor wirkt, auch im menschlichen Körper Gutes tut. So lässt sich auch nicht sagen, ob Quecksilberbehandlungen den Syphiliskranken Heilung brachten. Oft ging die Krankheit beim Absetzen von Quecksilber wieder weiter, falls man nicht vorher an einer Quecksilbervergiftung starb. So entstand der Spruch: «Eine Nacht mit Venus und das ganze Leben mit Merkur» (= Mercury/Quecksilber).

Arsen

Arsen wird seit der Antike als Heilmittel verwendet. Wie wir alle wissen, müssen sich aber auch die Rechtsmediziner mit Arsen befassen. Arsen ist ein Ätzmittel und wurde entsprechend anfänglich für die Behandlung von Hautkrankheiten verwendet. Schlussendlich aber boomte Arsen als Heilmittel im 18. Jahrhundert und wurde bei einer endlosen Liste



PHYSIOTHERAPIE
Schrimpf

Neu mit Fitnessbereich!

Praxis für Physiotherapie
www.physio-schrimpf.ch
Bielstrasse 5, 4537 Wiedlisbach
Tel: 032 636 14 40 | schrimpf@physio-hin.ch



von Krankheiten angewendet: Bei Entzündungskrankheiten wie Malaria und Syphilis, bei Schlafkrankheit und Rachitis. Auch gegen Schlangenbisse und bei Übelkeit wegen Trunkenheit soll es gewirkt haben.

In der Steiermark in Österreich soll es Dorfbewohner gegeben haben, die absichtlich Arsen assen. Und zwar

viel davon. Die Steirer brüsteten sich mit gesteigerter Ausdauer und sexuellem Appetit, mit Rotwangigkeit und Robustheit in Form von Gewichtszunahme. Die Arsensesser sollen sogar vom Gift abhängig geworden sein. Die Berichte schafften es bis in renommierte amerikanische Medizinzeitschriften. Dort wurden allerdings die gelieferten Fakten in Frage gestellt. Trotzdem blieb Arsen ein

gefragtes Schönheitsmittel und die entsprechenden Arsenwässerchen wurden fleissig angewendet, um eine «errötende» Schönheit zu werden.

Wurde Arsen zusammen mit Kreide und Essig getrunken, bewirkte dies eine Blutarmut, was eine «noble» Blässe verstärkte. Es gab auch immer mahnende Stimmen und abschreckende Beispiele zu diesen Modetrends: Kate Brewington Bennet, die angeblich schönste Frau von St. Louis, berühmt für ihre porzellanweisse Haut, starb 1855 nach jahrelangem Arsenverzehr im Alter von 37 Jahren an einer Arsenvergiftung. Bei ihrem Tod verlangte die Frau von ihrem Gatten, dass er den Jahrgang nicht auf dem Grabstein einmeisseln lassen dürfe, um die Legende der ewigen Jugend zu bewahren. Der Mann gehorchte, und so stand lediglich das Alter auf dem Stein.

Wie überall, sind Erfolg und Abgrund auch in der Medizin oft nahe beieinander.

Dr. med. P. Fuchs

Kinderbetreuung zu Hause SRK

Rasche Hilfe in Notsituationen

→ 034 420 07 76

→ srk-bern.ch/kbh

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



Ihr Transport- und Entsorgungsspezialist
aus Attiswil



Offertanfrage / Bestellung
für Muldenservice oder
Baustoffe bequem über
unser Onlineformular auf:

www.giacometto.ch

079 222 77 78

giacometto
rocks & rolls



Hundecoiffeuse



Olivia Baumgartner
Seilerstrasse 15, Attiswil
Tel. 076 386 88 30

auri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

 **HauriHof**
Unterleberberg

Öko? Logisch mit Gas 
Muldenservice

haurigmbh.ch

Tel. 032 637 10 70

info@haurigmbh.ch

2025



Jahresanlässe März – Oktober 2025

März			
Mo. 03.	Spielgruppe Attiswil	Kinderfasnacht	MZH
Fr. 07.	TV Attiswil	Hauptversammlung	MZH
Sa. & So. 08. & 09.	FC Attiswil	Kinderfasnacht	MZH
Sa. 15.	Frauenverein	Kinderkleiderbörse	MZH
Fr. & Sa. 21. & 22.	Samariterverein	Nothilfekurs	
April			
Sa. 26.	Musikgesellschaft	Intensiv-Probetag	MZH
Mi. 30.	Jugendwerk	KIZZ & Youngsters	Jugendraum
Mai			
So. 04.	Kirchgemeinde Oberbipp	Konfirmation	
Sa. 10.	Musikgesellschaft	Familienkonzert	MZH
Sa. 10.	Umweltkommissionen	Bring- und Holtag	Haurihof
Mi. 14.	Jugendwerk	Europapark	07.-09. Klasse
Fr. 16.	TV Attiswil	Dr schnäuscht Jurasüdfüessler	Lindenrain
So. 18.	Kirchgemeinde Oberbipp	Konfirmation	
So. 18.	Weltacker	Eröffnung der Saison	
Do. 22.	Schule Attiswil	Infoanlass	MZH
Fr. 23.	Kirchgemeinde Oberbipp	Lange Nacht der Kirchen	
Sa. 31.	Burgergemeinde	Burgerversammlung	Reckenackerhütte
Juni			
Fr. 06.	Musikgesellschaft	Sommerkonzert	Schulhausareal / MZH
Sa. 07.	Weltacker	Ackersamstag / öffentliche Führungen	
Di. 10.	Kirchgemeinde Oberbipp	Kirchgemeindeversammlung	Kirche Attiswil
Sa. 14.	Jugendwerk	Badifest	Badi Wangen
So. 15.	Jugendwerk	Badizäutle	Badi Wangen 6. - 9. Klasse
Do. - So. 12. - 22.	TV Attiswil	Eidgenössisches Turnfest	Lausanne
Mo. 16.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung	MZH
Mi. 18.	Jugendwerk	KIZZ & Youngsters	Jugendraum
Sa. 21.	Restaurant Rebstock	Konzert	MZH
So. 29.	Weltacker	Ackersonntag / öffentliche Führungen	
Juli			
Mi. 02.	Schule Attiswil	Schulschlussfeier	Schulhausareal
Sa. - Di. 05. - 08.	Kirchgemeinde Oberbipp	Kinderlager Holzbauwelten	MZH
Mo. - Fr. 07. - 11.	Jugendwerk	MEGA Lager	
So. 27.	Weltacker	Ackersonntag / öffentliche Führungen	
August			
Sa. - Mo. 02. - 04.	Diverse Vereine	Dorfchilbi	Dorfzentrum
So. 17.	Weltacker	Ackersonntag / öffentliche Führungen	
So. 31.	Weltacker	Ackersonntag / öffentliche Führungen	
September			
Di. 02.	Einwohnergemeinde	Seniorenausflug	
Fr. & Sa. 05. & 06.	Samariterverein	Nothilfekurs	
Mi. 10.	Jugendwerk	KIZZ & Youngsters	Jugendraum
So. 14.	Weltacker	Erntefest	
So. 14.	TV Attiswil	Buebeschwinget	MZH
Di. 16.	Schule Attiswil	Infoanlass	MZH
Fr. & Sa. 19. & 20.	Getränkehandel Wybrunne	Wybrunne-Fescht	
So. 28.	Weltacker	Ackersonntag / öffentliche Führungen	
Oktober			
Fr. 10.	Musikgesellschaft	Delegiertenversammlung OAMV	MZH
Sa. 18.	Frauenverein	Kinderkleiderbörse	MZH

Oktober 2025 bis März 2026 folgt in Ausgabe 2



TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin

Wir sind ganz in Ihrer Nähe - Seit 2010

Bereiten Ihnen **Pollen** oder andere **Allergene** Probleme im Alltag?
Möchten Sie gerne wieder einmal **durchschlafen** können?
Haben Sie mit **Wechseljahrsbeschwerden** zu kämpfen?
Haben Sie **Schmerzen** die Sie beeinträchtigen?
Spielt ihr **Blutdruck** verrückt?

**Vertrauen Sie auf die Weisheit der jahrhundertealten Erfahrungsmedizin -
Ihr Weg zu einem besseren Leben.**

Wir sind seit 14 Jahren im Oberaargau für Sie da.

Wir hören Ihnen zu, nehmen Sie und Ihre Anliegen ernst
und können Ihnen dank unseres kompetenten Teams bei
zahlreichen gesundheitlichen Problemen eine Lösung anbieten.



Bei uns sind Sie
der Mittelpunkt

Dr. TCM Li Ying

*«Die tägliche Arbeit als Medizinerin in unseren TCM-Praxen eröffnet mir die
Möglichkeit, durch die Integration von traditioneller chinesischer Medizin eine
nachhaltige positive Wirkung auf die Gesundheit unserer Patienten zu erzielen.»*

Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren
wir helfen Ihnen gerne weiter:

Langenthal	062 916 46 60
Herzogenbuchsee	062 955 52 70
Niederbipp	032 633 72 01
Huttwil	062 959 62 44

info@tcmoberaargau.ch | www.tcmoberaargau.ch

Von Krankenkassen anerkannt.